Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

378 (20.8.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 378. Karlsruhe, Freitag den 20. August 1920. 36. Jahrgang.

Polnischer Einmarsch in Oberschlesien.

×× Die letzten Ereignisse in Oberschlesien haben den Polen gezeigt, daß für ihre Wünsche bei der Abstimmung nichts zu erhoffen ist. Sie haben darum die Gelegenheit der Unruhen in Kattowitz ergriffen, um mit Gewalt das an sich zu reißen, was sie auf rechtmäßigem Wege zu erreichen nicht mehr hoffen konnten. Wie aus Meldungen, die heute mittag bei uns eingingen, zu ersehen ist, sind polnische Truppen gestern abend und in der vergangenen Nacht in Oberschlesien eingerückt. Das ist ein unerhörter Gewaltakt und eine krasse Verletzung des Versailler Friedensvertrages. Es wird durch das Vorgehen der Polen zweifellos eine schwierige Lage geschaffen. Die Sicherheitspolizei ist anscheinend nicht in der Lage, dem Eindringen der Polen Widerstand entgegenzusetzen. Reichswehr darf in den Abstimmungsgebieten nicht verwendet werden. Die Verpflichtung zum Schutz Oberschlesiens gegen jeden Eingriff liegt bei der Interalliierten Kommission und ihren Truppen. Viel Hoffnung, daß die Truppen der interalliierten Kommission gegen die Polen zum Schutz der deutschen Rechte verwandt werden besteht wohl kaum. Der Kampf um Oberschlesien tritt jetzt in eine entscheidende Phase. Wir geben im folgenden die eingelaufenen Meldungen wieder:

WTB. **Beuthen, 20. August, vorm. 8 Uhr. Der ganze Landbezirk von Oberschlesien ist von den Polen besetzt. Bogutschütz, Nikischacht, Laurahütte und andere Ortschaften östlich von Kattowitz sind in den Händen der Polen. In Laurahütte kam es heute Nacht zu sehr schweren Zusammenstößen zwischen Sicherheitspolizei, Zivilpersonen und Polen. Die Sicherheitspolizei hatte 12 Tote und eine große Anzahl Verwundeter. Die Druckerei von Schnellmann wurde vollständig demoliert. Es wird geplündert. Die Polen stehen bereits an der Grenze von Bogutschütz-Nord. Unmittelbar vor Kattowitz kam es heute morgen vier Uhr zu einem schweren Gefecht mit der Sicherheitspolizei. Es gab Tote und Verwundete. Infolge der Uebermacht mußte die Sicherheitspolizei weichen. Wie sich aus Aussagen der gemachten Gefangenen ergibt, kämpfen unter den Polen gut ausgerüstete Hallersche Soldaten. Die Polen beabsichtigen, heute von 10 Uhr ab die Bergwerke still zu legen. Nach einer weiteren Meldung wird berichtet, daß auf der Florentiner- und Preußengrube gestreikt wird. Großdombrowska ist von den Sokols umringt, die das Wasser abgeschnitten haben.**

WTB. **Kattowitz, 20. August. Die Polen sind in Stärke von 2000 Mann im Anmarsch und haben eine Reihe von Ortschaften um Kattowitz besetzt. Die Sicherheitspolizei bittet dringend um Verstärkung. Die Hohenzollerngrube befindet sich bereits im Streik.**

Eine deutsche Note zur Lage im Saargebiet.

WTB. **Berlin, 20. August.** Wie wir hören, hat die deutsche Regierung anläßlich der Bewegung der Beamten im Saargebiet und der damit zusammenhängenden Ereignisse, eine Note an die Regierungskommission des Saargebiets gerichtet, worin es heißt: Die Beamten des Saargebiets haben am 6. August die Arbeit eingestellt, weil die Regierungskommission unter Abänderung der bestehenden Gesetze ein Statut erlassen wollte, dessen Bedingungen den Beamten unannehmbar erschienen. Ueber die Rechtslage der Beamten im Saargebiet gibt der Friedensvertrag nicht mit Klarheit Ausdruck. Zweifellos aber ergibt sich aus dem Sinn, daß der Beamtenkörper im ganzen in die neue Rechtsordnung übernommen werden sollte, unbeschadet des Rechts der Regierungskommission, einzelne Beamte aus besonderen Gründen zu entfernen. Daher hat die deutsche Regierung von einer Zurückziehung ihrer gesamten Beamtenschaft aus dem Saargebiet abgesehen und die Beamten zur Verfügung gestellt. Statt nun aber die Rechtsverhältnisse der Beamten zu regeln — sei es im Wege der Vereinbarung mit der deutschen Regierung, sei es durch unmittelbare Verhandlungen mit den Beamten selbst — hat die Regierungskommission einen Entwurf aufgestellt, welcher vorsieht, daß über die Entlassung, über die Unfähigkeit oder Ungeeignetheit eines Beamten nicht mehr im Wege eines ordentlichen Gerichtsverfahrens, sondern durch den Spruch der Vorgesetzten entschieden wird. Der Entwurf will ferner den Beamten das gesetzlich gewährte Vereins- und Koalitionsrecht weitgehend einschränken, auch bietet er die Handhabe, die Einheitlichkeit des Beamtenkörpers durch die Einstellung von Ausländern zu zerstören. Die verständigen und durchaus erfüllbaren Gegenvorschläge der Beamten sind verworfen worden. Die Regierungskommission hat die Bewegung der Beamten zum Anlaß genommen, um Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Friedensvertrag unvereinbar sind. Nach Verhängung des verschärften Belagerungszustandes hat die Regierungskommission die Eisenbahnen militarisiert und das Personal als requiriert erklärt, obwohl die im Saargebiet fortbestehenden deutschen Gesetze eine Requisition von Personen überhaupt nicht kennen. Sie hat weiter französische Truppenmengen ins Land gezogen und geduldet, daß diese mit brutaler Gewalt gegen die Beamten vorgegangen sind, und wahre Jagden auf sie veranstaltet haben. Beamte und andere Bewohner des Saargebietes sind in großer Anzahl verhaftet und ausgewiesen worden. Den Verhafteten wurde gerichtliche Verfolgung angedroht, obwohl die französischen Kriegsgerichte französisches Recht anwenden. Die deutsche Regierung erhebt nachdrücklich und feierlich Einspruch gegen die geschilderten Maßnahmen der Regierungskommission, die mit dem Geist und dem Zweck des Friedensvertrags, durch den der Regierungskommission die Regierung des Saargebiets zu treuen Händen übertragen ist, nicht im Einklang steht. Die deutsche Regierung kann auch nicht stillschweigend an einer Proklamation vorübergehen, die die Saarregierung anläßlich der Arbeitseinstellung der Beamten des Saargebiets erlassen hat. In dieser Proklamation wird u. a. behauptet, der Streik sei von den Beamten vom Zaun gebrochen und die Beamten seien Hetzer oder Werkzeuge von Hetzern, denen die deutsche Regierung mehrere Millionen Mark für diese Agitation zur Verfügung gestellt habe. Die deutsche Regierung muß diese Verdächtigungen mit größter Entschiedenheit zurückweisen. In vollkommen irreführender Weise hat die Regierungskommission die Bewegung der Beamten mit der Tätigkeit einer Organisation zur Erhaltung des Deutschtums im Saargebiet in Zusammenhang zu bringen versucht. Wenn die deutsche Regierung für diese Tätigkeit, die die Förderung der deutschen Musik, des deutschen Theaters, der deutschen Literatur und des deutschen Vereinswesens zum Ziel hat, Mittel zur Verfügung gestellt hat, so wird sie sich ihr gutes Recht dazu auch künftig um so weniger bestreiten lassen, als es sich hierbei lediglich um die Abwehr der bekannten, mit reichlichen Mitteln arbeitenden Bestrebungen handelt, die das Ziel verfolgen, den deutschen Charakter des Saargebiets zu ändern.

Die Kämpfe um Warschau.

(Von unserem nach Warschau entsandten Sonder-Berichterstatter.)

H.K. **Warschau,** 19. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Mit Erlaubnis des polnischen Generalstabes besuchte ich heute die Front bei Radzymin, einem der am heftigsten umstrittenen Orte vor Warschau. Es liegt etwas eigenartiges darin, daß man an einem Nachmittag mit dem Auto ganz bequem einen Besuch an der Front machen kann. Die erste Linie liegt augenblicklich 25 Kilometer von Warschau entfernt. Die strategische Lage für die Polen bei Warschau ist außerordentlich günstig, denn gut ausgebaute, breite Wege führen in jeder Richtung und gute Lokalbahnen können den Truppen Munition und Verpflegung von Warschau aus bis in die ersten Linien bringen. Die innere Linie ist nach jeder Richtung hin mit guten Wegen und vor allem Bahnen versehen, sodaß die Polen innerhalb ihrer inneren Linien die größte Bewegungsmöglichkeit besitzen. Dagegen kämpfen die Russen mit sämtlichen Schwierigkeiten, die daraus entstehen, daß sie sich sehr weit von ihrer Operationsbasis entfernt haben. Ein zweiter Umstand ist für die Polen die besseren Aussichten in dieser Schlacht. Ich habe polnische Artillerie gesehen in Feuerstellungen, mit leichten Feldkanonen und Haubitzen und mit 10½ Zentimeter-Geschützen. Besonders in den Abendstunden wurde die Kanonade heftig. Aber kein einziges Mal haben die russischen Patrouillen die Beschießung erwidert. Zwar behaupten die polnischen Offiziere, daß die Russen, wenn auch wenig, aber doch leichte Artillerie mit sich führen. Es war mein Eindruck, daß die Russen diesen ganzen Krieg fast ohne Artillerie geführt haben, und es war mir fast rätselhaft, wie es möglich war, daß die Polen nicht an einer einzigen Stelle diese mit ganz unmodernen Kriegsmitteln versehene Armee aufhalten konnten.

Unser Auto fuhr eine freie Chaussee entlang über die Vorstadt Praga. Einige Kilometer vor Praga sind schon die Merkmale, die die Nähe der Front verkünden. Bei Marki, einem kleinen Orte, der in der Revolution von 1906 eine große Rolle spielte, kamen wir an Trainlagern vorbei und einige Kilometer weiter häufen sich die Anzeigen, die die nächste Nähe der Front verkünden. Vorn rechts sieht man Ortschaften, Dörfer, die noch brennen. Bis hierher waren die Russen gekommen und am folgenden Morgen wurden sie zurückgeworfen. In dem kleinen Dorf Jankow steigt aus den Ruinen der Häuser, die an der Chaussee stehen, erstickender Rauch empor und verpestet mit seinem furchtbaren Kadavergeruch die Luft. Die Kadaver von Pferden liegen seit mehreren Tagen hier und werden weder von Bolschewiki noch von den Polen begraben. Begraben sind nur die Gefallenen. Links und rechts von der Chaussee sind neue Gräber mit kleinen hölzernen Kreuzen. Die Namen sind mit Bleistift aufgekritzelt: Die letzten Opfer der Kämpfe, die sich hier abgespielt haben. Wir stoßen auf schwere Artillerie, die ganz ohne alle Vorsichtsmaßregeln gegen Sicht auf offenem Felde steht und feuert. Die Lösung ist einfach: die Russen, auch wenn sie die Artilleriestellungen entdecken würden, wären nicht imstande, das Feuer zu erwidern, das die besseren, weittragenden Geschütze der Polen auf sie richten. Außerdem ist der Aufklärungsdienst auf beiden Seiten sehr gering und gleich Null. Einen Kilometer vor Radzymin bleibt das Auto stehen. Unser Chauffeur will nicht mehr vorwärts, er erklärt, das Auto sei zu schwer gebaut, er könne nicht durch, der Weg sei zu gefährlich. Wir marschieren also zu Fuß weiter. Radzymin ist von der Zivilbevölkerung verlassen. Die Zurückgebliebenen beklagen sich über das Verhalten der Bolschewiki, die alles mit sich genommen hatten, was sie nur nehmen konnten. Es ist bekannt, daß die Leute behaupten, die Bolschewiki ständen unter Führung eines deutschen Generals. Auch die Juden, die deutsch verstehen, haben mir gesagt, daß der Führer der Bolschewiki deutsch gesprochen und daß er deutsche Uniform und Pickelhaube getragen habe. Sie versteifen sich deshalb darauf, weil in den letzten Tagen immer mehr Stimmung gemacht wird mit der Behauptung, daß deutsche Offiziere und Soldaten sich in der russischen Armee befinden. So erklärte gestern der französische General Weygand, daß täglich 2000 Deutsche von Ostpreußen her über die Grenze gingen und gegen die Polen kämpften. Diese Reden halte ich teilweise für eine höchst schädliche Stimmungsmacherei, teilweise als auf Mißverständnis beruhend. Aber es ist Pflicht der deutschen Regierung, unverzüglich zu untersuchen und festzustellen, ob von verantwortlichen Personen die Neutralität des Reiches mißachtet wurde oder nicht. Eine diesbezügliche Erklärung der deutschen Reichsregierung erscheint sehr notwendig.

Der Ausgang der Schlacht wird schwerwiegende politische Konsequenzen haben. Die sogenannte „Posener Bewegung", die die Beseitigung der Regierung Pidsulski-Witos-Daszynski anstrebte, war unter dem Eindruck der früheren schlechten Nachrichten aus Warschau kräftiger geworden. In Posen wurde versucht, durch neue Aushebungen eine neue polnische Armee zu bilden, die die zukünftigen Elitetruppen enthalten sollte. Mit dieser Armee wollte man durch eine nationaldemokratische Regierung Dmowski in Posen den neuen Widerstand organisieren. Wenn die Schlacht vor Warschau zugunsten der Polen entschieden wird, so wird auch die Stellung der jetzigen Regierung befestigt und die Gefahr einer Posener Gegenregierung zum mindesten stark verringert. Der günstige Ausgang der Warschauer Schlacht mit der Friedensbereitschaft der jetzigen Regierung könnte in Minsk annehmbare Bedingungen schaffen und den Krieg beendigen. Es wird also der Ausgang der Schlacht von außerordentlicher Wichtigkeit sein. Der Sieg der Polen würde auch den Frieden und den Sieg der englischen Politik bedeuten, während der Fall Warschaus fast unfehlbar eine Regierung Dmowski, die Erstarkung des französischen Einflusses und schwere diplomatische Konflikte zwischen England und Frankreich nach sich gezogen haben würde.

Ich sprach hierüber mit Herrn Grabski, dem früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Finanzminister, Mitglied des Obersten Verteidigungsrates. Herr Grabski sagte mir ganz offen:

„In Minsk wird zwar verhandelt, aber der Ausfall dieser Verhandlungen ist in sehr großem Maße von dem Ausgang der Schlacht vor Warschau abhängig. Wird es uns gelingen, den Feind entscheidend zu schlagen, so werden wir wohl Bedingungen erlangen, die wir annehmen können; andernfalls werden die Russen an der Forderung der Entwaffnung festhalten und dann geht eben der Krieg weiter ..."

Es ist auch mein Eindruck, daß auch die polnische Delegation nicht darauf dringen wird, den Waffenstillstand eventuell vor der endgültigen Entscheidung der Schlacht zu unterschreiben.

WTB. **Allenstein,** 19. Aug. Dem „Allensteiner Volksblatt" ging heute früh aus Neidenburg eine Nachricht zu, wonach die Einnahme von Ciechunow durch die Polen bestätigt wird. Die Polen haben gestern nachmittag 6 Uhr Strasburg genommen und stehen 8 Kilometer von Lautenburg entfernt. Heute vormittag warfen polnische Flieger in der Nähe von Soldau drei Bomben ab, desgleichen über Soldau Flugbläter, worin mitgeteilt wird, daß Soldau dem Erdboden gleichgemacht werden würde. Die Polen haben den Russen bei der Einnahme von Ciechunow und Strasburg die gesamte Bagage abgenommen. Die Russen, die in der Richtung auf Soldau flüchten, versichern, daß auf polnischer Seite französische Truppen aufgetreten seien. In Soldau hat sich eine Schutzwache gebildet, die aus Unabhängigen besteht, und die die Ausfuhr von Vieh und Getreide verhindert.

Keine Nachrichten aus Minsk.

H.K. **Warschau,** 19. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Gestern erhielten auch die Vertreter der polnischen und der ausländischen Presse die Erlaubnis, den Friedensverhandlungen in Minsk beizuwohnen. Ihre Abreise ist noch im Laufe des gestrigen Tages erfolgt. Auch heute hat die polnische Regierung keinerlei Nachricht von der nach Minsk entsandten Friedensdelegation erhalten. Auf Umwegen konnte sie aber in Erfahrung bringen, daß die Delegation nach beschwerlicher Fahrt in Minsk eingetroffen ist. Da die Warschauer Funkenstation in den letzten Tagen vergeblich versucht hat, mit der russischen Funkstation in Minsk in Verbindung zu treten, so ist gestern von dem polnischen auswärtigen Amt ein Sonderkurier nach Minsk geschickt worden. Sämtliche polnischen Blätter spenden den französischen Offizieren und Soldaten für ihre Haltung bei der Verteidigung Warschaus Lob, ferner schmeicheln die Blätter den Franzosen mit der Darstellung, daß die erfolgreiche Verteidigung Warschaus zu einem wesentlichen Teile der starken Befestigungslinie verdankt werde, die von französischen Genieoffizieren angelegt worden sei.

⊻ **Paris,** 20. Aug. (Eigener Drahtbericht.) **Havas meldet aus** Warschau: Die Regierung ist ohne Nachricht aus Minsk. Die Stationen der drahtlosen Telegraphie haben weder von seiten der Sowjets noch von seiten der Polen Nachrichten empfangen. Bis zum 18. August abends war auch kein Bote gekommen. Polen hatte sich ausbedungen, daß die Delegation in ständiger Verbindung mit Warschau bleiben müsse. Tschitscherin hatte in einem Radiotelegramm dies zugesichert. Die veränderte Kriegslage kommt nicht in Betracht. Es wird erklärt, daß die Verbindung zwischen Minsk und Warschau unverändert geblieben sei, auch die Radiotelegraphie könne ohne Schwierigkeiten fortgesetzt werden. Demnach müsse man annehmen, daß die Bolschewisten die Verbindung zwischen Warschau und der polnischen Delegation verhindern, um letztere in Unkenntnis der bolschewistischen Niederlage zu lassen. Sie sind jedoch im Irrtum, wenn sie glauben, daß sie aus dieser List Vorteile ziehen können.

Französische Kriegsschiffe nach Danzig.

⊻ **Paris,** 20. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Kreuzer „Gueydon" hat, mit Lebensmitteln für die Dauer von drei Monaten versehen, gestern Cherbourg verlassen und sich nach einem unbekannten Bestimmungsort begeben. Außerdem ist der Kreuzer „Marseillaise", gleichfalls für eine längere Zeit mit Lebensmitteln versorgt, unterwegs. Obgleich das Geheimnis bis jetzt aufs strengste gehütet wurde, weiß man doch, daß diese beiden Kreuzer nach Danzig bestimmt sind, um dort die für Polen bestimmten Lebensmittel auszuschiffen. Es wird dabei noch besonders erklärt, daß Polen einen Ausgang zum Meere haben müsse. Danzig sei das Tor dazu. Im Augenblick, wo die Polen das dringende Bedürfnis haben, sich Danzigs zu bedienen, um die Ausschiffung des für Polen bestimmten Munitions- und Kriegsmaterials, sowie Proviants vorzunehmen, stehe die Haltung Danzigs im Widerspruch mit den Klauseln des Versailler Friedensvertrages und überdies sei sie imstande Polens Existenz zu gefährden.

Amerika, Frankreich und Polen.

⊻ **Paris,** 20. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der „Matin" bringt am gestrigen Tage aus London folgende Meldung: Aus Washington wird gemeldet, daß Staatssekretär Colby erklärt habe, daß die Note Millerands an die Vreinigten Staaten die völlige Uebereinstimmung der Franzosen mit der amerikanischen Regierung bezüglich der russisch-polnischen Lage beweise. Colby habe auch gesagt, es sei das vierte Mal, daß die französische Regierung gleich der amerikanichen die Ansicht äußere, daß man sich einer Verbindung mit Rußland zu widersetzen habe. Colby habe sich auch dahin geäußert, daß den Versicherungen der Sowjets kein Glaube beizumessen sei. Lenins Worte widersprächen den Aussagen Tschitscherins einer Delegation polnischer Bürger gegenüber. Der Staatssekretär versichert, daß Amerika die Polen mit allen legalen Mitteln unterstützen werde.

Dr. Simons, Lloyd George, Giolitti.

=t. Berlin, 20. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons ist gestern aus Bern in Luzern eingetroffen. Man nimmt mit ziemlicher Bestimmtheit an, daß er dort mit Lloyd George zusammentreffen wird. Der italienische Ministerpräsident Gioliti trifft heute abend in Luzern ein.

Die württembergische Regierung über die Orgesch und den Steuerabzug.

= **Stuttgart,** 19. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Das württembergische Staatsministerium hat gestern und heute Sitzungen abgehalten, zu denen sich der Staatspräsident und die in Urlaub weilenden Minister vorübergehend hierher begeben hatten. Besprechungen wurden abgehalten über den Steuerabzug und insbesondere die Stellungnahme zu der Organisation Escherich, gegen die in den letzten Tagen nicht nur von den Unabhängigen, sondern auch von den Mehrheitssozialisten scharfe Angriffe gerichtet worden waren. Das Staatsministerium hat sich in der Frage der Organisation Escherich auf einen völlig ablehnenden Standpunkt gestellt und wird das Entwaffnungsgesetz nach allen Seiten durchführen. Wegen des Steuerabzuges hat das Staatsministerium beschlossen, unter allen Umständen an den Abzügen festzuhalten und die strengsten Maßnahmen zu ergreifen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

♁ **Pforzheim**, 19. Aug. In den hiesigen Volksschulen fand eine Abstimmung darüber statt, ob die vor einiger Zeit probeweise eingeführte ungeteilte Unterrichtszeit als dauernde Einrichtung beibehalten werden solle. Den Kindern wurden Stimmzettel mitgegeben, auf denen die Eltern durch Ja oder Nein entscheiden sollten. Insgesamt kamen 9222 Stimmezettel zur Ausgabe. Ausgefüllt zurück kamen davon 8930 und von diesen lauteten 8460 oder 94,73 Prozent für Beibehaltung und nur 470 auf Wiederabschaffung der ungeteilten Unterrichtszeit. Die Entscheidung liegt nun beim Unterrichtsministerium.

⚭ **Heidelberg**, 19. Aug. Im ehemaligen Marstall werden demnächst Umbauten begonnen. Es handelt sich um den langen Nordflügel am Neckarstaden, in dem jetzt das Postzollbüro und Lagerräume untergebracht sind. Die Lagerräume werden zu einer akademischen Speiseanstalt umgebaut, für die der Haushaltsausschuß des Landtags kürzlich 300 000 ℳ Zuschuß bewilligt hat. Außerdem stehen Mittel aus der Buhlstiftung und regelmäßige Abgaben der Studenten zur Verfügung.

= **Wertheim**, 20. August. Durch das energische Eingreifen des Bezirksamts wurde lt. „Werth. Ztg." ein größerer Viehtransport in Bronnbach angehalten. Das Vieh war unter wesentlicher Ueberschreitung der Richtpreise aufgekauft worden. Gegen den Mannheimer Metzger, der das Vieh aufkaufte, und die ihn bedienenden Landwirte wurde Anzeige erstattet.

Offenburg, 19. Aug. Gestern abend brach im alten Schulhaus von Schutterwald Feuer aus, das den Dachstuhl des Hauses zerstörte. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt. Der Schaden wird auf 40—60 000 ℳ beziffert.

!! **Villingen**, 20. August. Bei einer Besprechung über die künftige Milchversorgung der Stadt Villingen, bei der die Landwirtschaft, die Arbeiterschaft und die hiesige Preisprüfungskommission vertreten waren, wurden einstimmig folgende Vorschläge angenommen: Jeder Milcherzeuger in Villingen liefert freiwillig durchschnittlich mindestens zwei Liter Milch pro Kuh und Tag ab und verpflichtet sich weiter, auch die überschüssige Milch abzuliefern und keine an die Hamsterer abzugeben. Die Milcherzeuger verpflichten sich zur Bezahlung einer Konventionalstrafe von 20 Mk., wenn sie Milch an Hamsterer abgeben. Die Hamsterer sollen polizeilich belangt werden. Die Namen der Landwirte, die ihrer Ablieferungspflicht nicht nachkommen und die Namen der Hamsterer werden veröffentlicht.

:: **Engen**, 20. August. Die Gemeindevertreter des Strombezugsvereins Engen nahmen Stellung zu der erneuten großen Strompreiserhöhung des Kraftwerks Laufenburg. In der Aussprache wurde festgestellt, daß die Sätze des Murgkraftwerks und des Schaffhausener Werks höher sind, worauf mit Zweidrittelmehrheit die verlangten Laufenburger Sätze angenommen wurden. Von einem Vertreter des Kraftwerks Laufenburg wurde mitgeteilt, daß das letztjährige Geschäftsergebnis eine Unterbilanz von rund 1 Mill. Franken zeitigte.

= **Stockach**, 20. August. Die Bürgermeister des Bezirks setzen den Eierpreis auf 50 Pfg., den Milchpreis auf 1 Mk. und den Butterpreis auf 7.50 bis 10 Mk., je nach Qualität, fest. Bedürftige Arbeiter erhalten die Milch zu 80 Pfg. Der Ausfall wird von allen Gemeinden des Bezirks getragen.

= **Konstanz**, 20. Aug. Reichsfinanzminister Dr. Wirth besuchte in den letzten Tagen, von München kommend, den badischen Finanzminister Köhler, der zurzeit zur Erholung am Bodensee weilt, wobei in ausgedehnten Besprechungen die gesamte Finanzlage des Reiches und der Länder, sowie der Aufbau der Reichsfinanzverwaltung in Baden erörtert wurde. Hierbei wurde lt. „Konst. Nachr." von beiden Ministern die Finanzlage Deutschlands als sehr ernst, aber durchaus nicht als hoffnungslos bezeichnet. Zum Steuerabzug erklärte Dr. Wirth, daß an eine vorübergehende Einstellung der Erhebung, wie sie von den Arbeitern einer unterbadischen Fabrik gewünscht wurde, nicht gedacht werden könne, da dies gesetzlich durchaus unzulässig wäre. Wie das genannte Blatt weiter berichtet, vertrat bei der Unterredung Minister Köhler die schon im Landtag geäußerten Gedanken über die künftige Finanzpolitik. Man darf annehmen, daß er hierbei auch auf die in seiner Landtagsrede erwähnte durchgreifende Neuordnung der Steuerveranlagung in Preußen abgehoben hat. Vom Bodensee begab sich Minister Dr. Wirth nach Freiburg und wird von dort ins Rheinland zum Besuch der Landesfinanzämter weitereisen.

Der Steuerabzug der Angestellten und Arbeiter.

Zu unserem diesbezüglichen Artikel in der Montag-Abendausgabe erhalten wir folgende Zuschrift:

Der Artikel könnte insofern zu Mißverständnissen führen, als darin immer noch nicht scharf genug zum Ausdruck gebracht ist, daß der Steuer-Abzug nicht gleichbedeutend ist mit der Steuer-Abgabe. Der Steuerabzug ist lediglich ein Teil der zu entrichtenden Steuer. Es beträgt z. B. die Steuer bei einem steuerbaren Einkommen (steuerbares Einkommen ist das Einkommen, abzüglich Krankengeld, Reichsversicherung, Lebensversicherung bis zu 600 ℳ, Invaliditätsversicherungsbeiträge, Fachverbandsbeitrag, sowie des Existenzminimums von 1500 ℳ, und der Steuerermäßigung um je 500 ℳ für zu unterhaltende Familienangehörige)

von 1 000 ℳ jährlich 10 %, d. i. 100 ℳ,
5 000 ℳ jährlich 12 %, d. i. 600 ℳ,
10 000 ℳ jährlich 14½ %, d. i. 1450 ℳ,
15 000 ℳ jährlich 17 %, d. i. 2550 ℳ,
20 000 ℳ jährlich 19,2 %, d. i. 3840 ℳ,
25 000 ℳ jährlich 21 %, d. i. 3840 ℳ.

Somit ist also bei einem steuerbaren Einkommen von 15 000 ℳ, für welches der Arbeitgeber nur 10 % Steuerabzug einbehält, eine Nachzahlung von 7 %, d. i. 750 ℳ, am Jahresende zu leisten. Bei 5000 ℳ wären 2 % d. i. 100 ℳ, nachzuzahlen u. s. f. Aber auch in der Neuregelung sind noch Härten vorhanden, die den kleinen Steuerzahler zum Bankier des Staates machen, so z. B., wenn, wie dies häufig der Fall ist, der Arbeitnehmer nicht Mitglied der Ortskrankenkasse oder der Betriebskrankenkasse des Arbeitnehmers ist, sondern einer anderen Privat-(Verbands)-Krankenkasse angehört und somit der Arbeitgeber überhaupt kein Krankengeld zu erheben berechtigt ist, das am Lohn oder Gehalt vor Versteuerung zu kürzen wäre. Wann wird dem Arbeitnehmer Gelegenheit gegeben, diese ihm gesetzlich zustehenden Abzüge in Anrechnung zu bringen? Und wie sieht es mit dem Abzug der Lebensversicherungen, Invalidenversicherungen, Fachverbandsbeiträgen usw. aus.

Jedenfalls zeigt es sich, daß die Neuregelung immer noch eine ungenügende ist und Aenderungen im Interesse des Arbeitnehmers erforderlich machen werden, wenn er nicht fortgesetzt Geld für den Staat vorstrecken soll.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. August.

Neues von der Fernsprechzwangsanleihe.

ha. Für den einmaligen Fernsprechbeitrag sind jetzt Verwaltungsvorschriften ergangen, die einiges neues bringen. Wer ihn nicht am 1. Oktober zahlen will, kann ihn auch in vier Teilen am 1. Oktober 1920, 2. Januar, 1. April und 1. Juli 1921, bei einem wirtschaftlichen Bedürfnis auch in Teilzahlungen von mindestens 100 Mark für einen Haupt- und 50 Mark für einen Nebenanschluß zahlen. Ueber derartige Anträge entscheidet das Amt, dem die Vermittlungsstelle untersteht. Für neue Anschlüsse wird der Beitrag erhoben, wenn sich übersehen läßt, daß der Anschluß binnen Monatsfrist hergestellt werden wird. Die Zahlungen sind durch Ueberweisung oder durch Einzahlung auf das Postkonto des Amtes zu leisten, dem die Vermittlungsstelle untersteht. Nur ausnahmsweise werden Barzahlungen angenommen. Die Zahlungspflichtigen erhalten eine Aufforderung zur Zahlung. Bei Säumnis werden sie nochmals mit einer Frist von 8 Tagen aufgefordert. Mangels Zahlung wird dann der Anschluß mit Ablauf des Vierteljahrs ausgehoben. Demnach würde die Zahlung später nicht mehr angenommen. Vor der Uebertragung eines Anschlusses müssen die Ansprüche aus der Beitragszahlung von den alten auf den neuen Inhaber des Anschlusses übergehen.

*

() **40jähriges Geschäftsjubiläum.** Die Firma W. Boländer hier kann in diesen Tagen auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1880 von dem 1908 verstorbenen Herrn Wilhelm Boländer gegründet und von den Söhnen des Gründers weitergeführt, hat sich die Firma zu einem der bedeutendsten Spezialgeschäfte für Bekleidung und Ausstattung entwickelt. Auch die angegliederte Großhandelsabteilung hat, besonders in Süddeutschland, ihren Abnehmerkreis ständig erweitert. Aus Anlaß des Geschäftsjubiläums hat die Firma außer Zuwendungen an ihre Angestellten der Stadt Karlsruhe den Betrag von 5000 Mark für notleidende Kinder zur Verfügung gestellt.

Ferienkolonie Heuberg. Die am 24. bezw. 26. Juli auf den Heuberg ausgereisten Kinder kehren am Montag, den 23. ds. Mts. abends wieder zurück und zwar treffen die Gruppen 1—8 um 8.16 Uhr von Pforzheim kommend, die Gruppen 9—15 um 9.46 Uhr über den Schwarzwald kommend am hiesigen Hauptbahnhof ein.

Na. **Stadtgartenfest.** Das Gartenfest verbunden mit Wasserspielen und Schiffstechen auf dem Stadtgartensee, das für nächsten Samstag, den 21. ds. Mts., nachmittags von 4—7 Uhr vorgesehen ist, verspricht in allen Teilen einen unterhaltenden und interessanten Verlauf zu nehmen. Im Gegensatz zu dem vor kurzem abgehaltenen ähnlichen Fest werden diesmal die Wasserspiele erheblich ausgebaut sein und vor allen Dingen werden die Darbietungen auf dem „hohen Seil", das über den Stadtgartensee gespannt ist, das Interesse aller Zuschauer erwecken. Die Mitglieder des Karlsruher Schwimmvereins und des Karlsruher Rudervereins haben sich für die Veranstaltung in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt und daneben dürften die Vorträge des Musikvereins Harmonie unter der Leitung des Herrn Hugo Rudolph und die Gesangsstücke des gut geschulten Doppelquartetts des Männergesangvereins Konkordia ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Das Doppelquartett wird u. a. zum Vortrag bringen: „Sternennacht" v. Schulken, „die Rosen" v. Wagenblaß, „Am Brünnele" v. Lindser, „Mutterseegen" v. Opladen. Die Wasserkünstler ziehen in feierlichem Aufzuge an den See. Vorverkauf von Eintrittskarten ab 19. d. Mts. in den bekannten Verkaufsstellen. Außerdem sind Karten am Samstag nachmittag zu haben an den Kassen im Einnehmergebäude auf der Westseite der Festhalle. Wer bereits im Besitze von Eintrittskarten (aus dem Vorverkauf) ist, hat den Zugang zum Stadtgarten durch die Tore auf der Ostseite der Festhalle (beim Vierordtbad) oder durch die Eingänge an der Ettlingerstraße und gegenüber dem Hauptbahnhof zu nehmen. Für den Eintritt in den südlichen Teil des Stadtgartens (Tiergarten) wird Konzertzuschlag nicht erhoben. Wer sich aber vom südlichen Teile zum Gartenfeste nach dem nördlichen Teil des Gartens begeben will, hat den vorgesehenen Zuschlag an den Kassen bei der Unterführung und der Ueberführung zu zahlen.

(!) **Der Männergesangverein Karlsruhe** veranstaltet am kommenden Sonntag im Feldschlößchen, Karlstraße, eine großes Kinderfest. (Siehe heutige Anzeige).

Karlsruher Ferienstrafkammer.

§§ **Karlsruhe**, 17. Aug. Sitzung der 2. Ferienstrafkammer. Vorsitzender Landgerichtsrat Brauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft Hilfsstaatsanwalt Kühn.

Wilhelm Ruff aus Bruchsal stahl im November 1919 mit dem Josef Bilz aus Bruchsal aus der Fabrik des Vaters des Bilz etwa 30 Pfund Pfälzer Tabak. Den Tabak verkaufte Bilz weiter. An dem Diebstahl war außerdem noch Karl Klauß aus Bruchsal beteiligt. Für den Tabak erlöste Bilz 700 Mk. und gab davon seinen Diebsgesellen je 100 Mk. Im Januar entwendete Ruff in Bruchsal 18 Pfund Sumatra-Tabak, später noch 15 Pfund und 6—7 Pfund Sumatra. Auch diesen Tabak verkaufte Bilz. Als Käufer trat dabei auch Jakob Borne aus Pirmasens auf. Das Gericht verurteilte den Ruff wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, den Klauß zu 3 Wochen Gefängnis und den Bilz zu 4 Wochen Gefängnis. Borne wurde wegen Vergehens gegen die Verordnung über den Handel mit Tabak zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Der Taglöhner Emil Bohs aus Pforzheim hatte sich in Pforzheim bei verschiedenen Personen als Inhaber der Sägerei Flitsch ausgegeben, bei der er lediglich beschäftigt war, und sich daraufhin Darlehen erschwindelt. In der Sägerei von Flitsch stahl er den Betrag von 650 Mk. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahren Gefängnis und zu 5 Jahren Ehrverlust.

Der Schlosser Franz Burkhart aus Moos stahl in Karlsdorf Kleidungsstücke und wurde deshalb wegen Diebstahls im Rückfalle zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

§§ **Karlsruhe**, 19. August. Sitzung der 1. Ferienstrafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Schick, Vertreter der Staatsanwaltschaft Hilfsstaatsanwalt Dänzer-Vanotti.

Der Landwirt Friedrich Schnepf von Hörden stahl in Karlsruhe vor einer Apotheke das Fahrrad eines Arztes. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde er zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt. — Die Taglöhner Alois Grünling und Karl Brunner, beide aus Durmersheim, stahlen in Durmersheim aus einem Gebäude der Sinner-Aktien-Gesellschaft Kupfer- und Messingteile und Alteisen. Dabei leistete ihnen der Taglöhner Karl Becker aus Durmersheim Beihilfe. Unter Einrechnung einer früheren Strafe erhielt der Taglöhner Grünling eine Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, der Taglöhner Brunner eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, wegen Beihilfe der Taglöhner Becker eine Woche Gefängnis. — Der Knecht Max Donauer aus Altenwald ließ sich am Bahnhofe zu Rastatt unter Vorspiegelung falscher Tatsachen ein Stück Handgepäck geben, das dort aufbewahrt wurde. Das Paket hatte einen Wert von 4—500 ℳ. Donauer ist wegen Betrugs schon vorbestraft. Unter Einrechnung einer früheren Strafe erhielt er heute wegen Betrugs im Rückfalle eine Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis. — Die Ehefrau Franz Doll, Josefine geb. Hauser aus Lichtental wollte sich auf Grund einer gefälschten Urkunde in Baden-Baden Nahrungsmittel geben lassen, die ihr nicht zustanden. Dabei leistete ihr die Anna Bleich aus Lichtental Beihilfe. Wegen Urkundenfälschung wurde die Frau Doll zu 10 Tagen die Anna Bleich zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Bäckerlehrling Erwin Alfred Hippin aus Lörrach-Stetten war am 11. März einem Freunde bei einem Diebstahl von Bleirohren behilflich. Wegen Beihilfe zum erschwerten Diebstahl wurde er zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Der Melker Paul Wagner aus Chemnitz entwendete in Aue bei Durlach seinen Eltern verschiedene Schmucksachen, darunter eine silberne Uhr, ein silbernes Anhängsel, ein Armband, eine Brosche, zwei goldene Ringe und anderes. Mit dem Gelde, das er beim Verkaufe erlöste, wollte er über Frankfurt nach Hamburg reisen, wurde aber in Braunschweig verhaftet. Wegen erschwerten Diebstahls wurde er zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft verurteilt. — Die Dienstmagd Anna Barbara Hemberger aus Karlsruhe entwendete ihren Herrschaften mehrere Paar Damenschuhe, Damenstrümpfe u. a. und unterschlug ein größeres Quantum Kartoffeln. Bei verschiedenen Kaufleuten holte sie widerrechtlich auf den Namen ihrer Herrschaften Nahrungsmittel. Wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung wurde sie zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eingesandt.

R. In neuerer Zeit wird seitens unserer heranwachsenden Jugend ein großer Unfug dadurch ausgeübt, daß beinahe jedes zweite Haus sowie die Gehwege mittelst Kreide oder Rötel mit allerhand Inschriften und Figuren in häßlicher Weise besudelt werden. Es wäre wahrlich angebracht, wenn die Lehrer und die Eltern die Kinder auf das Unstatthafte ihres Verhaltens aufmerksam machen und dieselben auf eventuelle Bestrafung hinweisen würden.

Vorkommenden Falles sollten auch die Passanten das Recht haben, den kleinen Missetäter durch handgreifliche Verwarnung zur Ordnung zu bringen. Einer für Viele.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 40 ₰ für Porto-Auslagen beigefügt werden.)

O. L. in D. Während der Arbeitslosigkeit werden vom Angestellten keine Versicherungsbeiträge eingezogen. § 12a der Reichsversicherungsordnung vom 21. Januar 1920 (R.G.Bl. 1920 S. 98) regelt die Krankenversicherungsverhältnisse der unterstützten Erwerbslosen. Für die übrigen Erwerbslosen kommt der § 313 R.V.O. (freiwillige Weiterversicherung bei der Krankenkasse der letzten versicherungspflichtigen Beschäftigung) in Frage. Bezüglich der Invaliden- und Angestelltenversicherung sind die Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft von dem Arbeitslosen zu beachten. Es sind dies die §§ 1280 ff. R.V.O., §§ 15, 49, 50, 201 des V.G.f.A. Der Arbeitslose hat sich also selbst um seine Invaliden- und Angestelltenversicherung zu kümmern, wenn er sich vor Rechtsnachteilen (eintretenden Anwartschaftsverlust) schützen will. Wegen weiterer eingehender Belehrung, die hier zu weit führen würde, wenden Sie sich an das Versicherungsamt Ihres Wohnorts. (602)

C. F. K. in B. Anstellungs- und Beförderungsbedingungen bei der Staatspolizei: Aufnahmegesuch an das Ministerium des Innern, Lebenslauf, guter Leumund, unvorbestraft. Nach Eintritt einvierteljährliche Schutzmannsschule, bei guter Führung nach einem Jahre Beamteneigenschaft und nach zwei Jahren etatmäßig. Wachtmeister nach Freiwerden einer Stellung, was 10—12 Jahre dauern kann, Oberwachtmeister nach Ablegung einer weiteren Prüfung, spätere Zulassung zu der neu einzuführenden Kommissärprüfung. Als Lokalschutzmann Aufnahme in Gehaltsgruppe 3, evtl. Gruppe 4, worüber noch Verhandlungen schweben. Uebernahme in die Kriminalpolizei bei guter Führung und guter Leistung, sodann höhere Gehaltsgruppe. In Gruppe 4 ist der Anfangsgehalt 5000 ℳ, Endgehalt 7500 ℳ, dazu Ortszuschlag 2400—2800 ℳ. Als Wachtmeister in Gruppe 5 ist der Anfangsgehalt 5400—8100 ℳ, Ortszuschlag der gleiche. Oberwachtmeister in Gruppe 6, Gehalt von 5800—8700 ℳ, Ortszuschlag 2400—3200 ℳ mit jeweiligem Teuerungszuschlag 50%. Kommissär in Gruppe 7, 6200 bis 9300 ℳ, Zuschlag 2800—3200 ℳ, in Gruppe 8, 6600—9900 ℳ, Ortszuschlag der gleiche. (608)

O. D. in Off. Die Rechtsschutzordnung vom 9. Juli 1920 ist in Baden noch nicht in Kraft getreten, Pachteinigungsämter sind noch nicht errichtet. Nach Errichtung Anrufung der Einigungsämter zum Zwecke der Neufestsetzung der den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr angepaßten Pachtzinsen möglich, vorläufig ist eine Pachtzinsänderung mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich ohne Kündigung. (611)

A. B. in M. Vorbereitende chemische Privatinstitute zur Ausbildung von Apothekern, Laboranten in Baden nicht vorhanden, wohl aber in Berlin, Frankfurt. Wegen der antiquarischen Bücher empfehlen wir Angebot in unserem über das ganze Land verbreiteten Inseratenteil. (612)

A. B. in M. Pneumatische Anstalten in Baden sind uns nicht bekannt. (613)

H. G. Privattestament ist gültig, wenn es durchweg eigenhändig geschrieben, mit Ort und Datum versehen und vollständiger Unterschrift versehen ist. (614)

Die ewige Verjüngung

oder

Der nur relative Untergang des Abendlandes.

Von Alfred Richard Meyer.

„Wie sich das weiter entwickeln soll? Nichts einfacher als das!" triumphierte mein Freund Schnippenlattich auf. „Erst kam die Relativitätstheorie. Damit war bereits dem erst dann prophezeiten Untergang des Abendlandes ein Riegel vorgeschoben." Als ob „wir uns nicht zu helfen müßten! Nun sollen wir noch mit der ewigen Verjüngung beglückt werden!"

„Du hältst dich natürlich mal wieder an das rein Reale, verweilst im ach so schönen Augenblick. Lege lieber die Scheuklappen deines Geistes ab und eile in die Zukunft!"

„Als ob ich das nicht längst getan hätte! Ich kann mich ganz kurz zusammenfassen. Bitte, folge mir in das Jahr 1930. Ewiger Weltfrieden — versteht sich. Man schwimmt im Fett. Die Weinberge platzen vor Fruchtbarkeit. Man geht dennoch im Materiellen nicht unter. Man denkt nicht daran! Das heißt: man denkt an sehr Vieles. Das Abendland muß nicht nur gerettet, sondern gerettet werden. Spengler ist in ein spanisches Kloster gegangen, versucht wie weiland Carolus-Quintus eintausende in Uhren in gleichen Perpendikelschlag zu bringen. Der olle Kaiser nahms nur mit tausend auf und schaffte es nicht. Man hat erkannt: alles ist Relativität. Ein Stein ist der Stein der Weisen. Man ahnte es ja schon immer, daß es nur ein Stein sein könne. Einzige Rettung der Geist! Auch alles Geistige kann nur relativ sein. So haut man dem Entwicklungsbaum des Geistigen eben die letzten morschen Aeste ab. Man befiehlt. Mit der Romantik hat die deutsche Literatur aufzuhören. Es sind nur ältere als klassisch anerkannte Werke weiter zu dichten. Einige Beispiele? Werfel hat genug zu tun, den Euripedes zu vollenden. Natürlich nur relativ gesprochen. Avenarius führt den Faust weiter. Hasenclever geht eo ipso in Schiller auf. Arno Holz ist die Blüte des Barocks. Er füllt die geistige Lehre des 17. Jahrhunderts aus. Klabund zieht sich nur allzu gern freiwillig in östliche Regionen und Jahrhunderte zurück und trebt dort den Bethge aus. Und so weiter. Nur die Murx-Mahler darf sich selbst als letzte schönste Blüte des Abendlandes weiter schreiben. Und all ihre Originalitäten wahren, so sehr der Reimann Hans auch dagegen wettern mag. Nichts als blasser Konkurrenzneid, sage ich dir. Der befürchtete Untergang ist abgewandt."

„Als ob! Es kommt hier nur auf die Abwendung an. Man hat sich auf das Glücklichste verjüngt. Man verjüngt sich jährlich neu. In keinem Theater kann ein Stück mehr durchfallen. Denn niemals kommt ein homo novus. Das goldene Zeitalter ist da!"

„Was ich mir nur etwas langweilig vorstelle."

„Als ob! Es kommt doch nur auf das Gold an. Wenn's auch nur relatives Gold ist!"

Und dagegen kann ich kein Wort mehr sagen. So warte ich denn geduldig das Jahr 1930 ab.

*

hr. **Theaterflucht aus Berlin?** Die durch die Diskussion des Falles Reinhardt zutage getretene finanzielle Brüchigkeit der Berliner Theatergeschäftslage wird außerhalb Berlins mit besonderem Intresse und — besonderen Hoffnungen verfolgt. Auswärts sieht man eine der Ursachen für die Schwierigkeiten des Berliner Theaterbetriebs in den hohen Unkosten für Gagen und Ausstattung, die die Konkurrenz der Berliner Bühnen untereinander ständig gesteigert hat. Sie wirkten auch auf die Provinz zurück, die, um gute Kräfte zu halten, wenigstens einigermaßen versuchen mußte, ihre Gagenverhältnisse in ein Verhältnis zu bringen, was ein Künstler verdienen kann. Das ist dem Etat der auswärtigen Bühnen natürlich nicht gut bekommen. Auswärts hofft man nun, daß eine Sanierung der allgemeinen Berliner Theaterverhältnisse einen Abbau der Gagen einschließen muß. Dann würde auch für die Provinz die Möglichkeit bestehen, gerade die besten ihrer Kräfte halten zu können, anstatt sie an das jeden Preis zahlende Berlin abgeben zu müssen. Ja, es bestände vielleicht sogar die Hoffnung, tüchtige Kräfte, die man von auswärts an Berlin verloren hat, wieder von Berlin loszureißen. In diesem Sinne ist schon eine Aeußerung der „Münchener Zeitung" bemerkenswert, die dieser Tage schrieb:

„Die Folge der Berliner Theaterkatastrophe wird eine Flucht aus Berlin sein. Ja wir erleben schon ihre ersten Anzeichen: Nach München sind, wie wir sicher wissen, in der allerletzten Zeit, zunächst aus musikalischen Kreisen, Angebote von Künstlern gegangen, an die man früher gar nicht hätte denken dürfen. Große Kanonen sind auf dem Weg."

Berlin wird übrigens nicht allen seinen „großen Kanonen" eine Träne nachweinen. Denn gerade sie haben durch die Diktatur ihrer Gagen und ihrer Launen sowie durch ihre restlose Hingabe an den Film das Berliner Theaterleben in den letzten Jahren höchst unvorteilhaft beeinflußt. Auch „große Kanonen" sind ersetzbar, und es kann nur recht sein, wenn sie freiwillig Platz für den Nachwuchs schaffen.

** **Vom Mannheimer Nationaltheater.** Dr. Saladin Schmidt, der neue Intendant des Mannheimer Nationaltheaters, der selber eine Reihe von Inszenierungen leiten und seine Tätigkeit im September mit „Wie es euch gefällt" von Shakespeare beginnen wird, hat als Oberregisseur für das Schauspiel Hans Lotz von den Vereinigten Stadttheatern in Elberfeld-Barmen verpflichtet. Hans Lotz ist ein Frankfurter und Schüler des verstorbenen Sprachmeisters Karl Hermann, nahm als Spielleiter seinen Ausgang vom Hildesheimer Stadttheater und kam dann über das Breslauer Schauspielhaus schnell an die Bühnen des Intendanten Volkner, wo seine Arbeit vielfache Anerkennung gefunden hat.

§ **Hermann Sudermanns neueste Komödie „Die Freundin"** wird zwischen dem 1. und 4. September am Berliner Residenztheater ihre Uraufführung erleben. Das Stück behandelt in dezenter Weise die Freundschaft zwischen Frauen.

br. **Fehlbetragsbürgschaft beim Koblenzer Stadttheater.** Der Deutsche Bühnenverein und die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger wollen dem Koblenzer Stadttheater aus seinen Nöten helfen und haben sich zur Uebernahme einer Fehlbetragsbürgschaft bis zur Höchstgrenze von 300 000 Mark für das Koblenzer Stadttheater und 200 000 Mark für das Orchester für die Spielzeit 1920/21 bereit erklärt. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 1 200 000 Mark, sodaß die Stadt 700 000 Mark zu tragen hat.

br. **Das Pfälzische Landessymphonie-Orchester** schreibt den Posten des Ersten Kapellmeisters nun öffentlich aus; die endgültige Besetzung der Stelle untersteht dem bayerischen Kultusministerium.

br. **Das Züricher Stadttheater** beabsichtigt in dem auf dem Zürichberg gelegenen prächtigen Dolderpark Freilichtspiele zu veranstalten. Als Eröffnungsvorstellung wird Konradin Kreutzers Oper „Ein Nachtlager in Granada" gegeben.

(!) **Märchenfilme für die Jugend.** Infolge des neuen Lichtspielgesetzes ist es Jugendlichen unter 18 Jahren verboten, gewöhnliche Spielfilme zu sehen. Aus diesem Grunde läßt es sich die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft angelegen sein, Märchenfilme für Kinder und Jugendliche zu fabrizieren. In diesen Tagen wird mit den Aufnahmen des Märchenfilmes „Hänsel und Gretel" begonnen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handels-Zeitung der „Badischen Presse".

Berliner Börse.

(a) **Berlin, 20. Aug.** (Priv.) Die Börse nahm infolge des Einzugs der Polen in Oberschlesien einen schwachen Verlauf. Die Grundstimmung war abwartend und ruhig. Oberschlesische Montanwerte teilweise niedriger. Rhein.-westfäl. Werte, Farbwerte fest. Elektro- und Kaliaktien, sowie Bankaktien gut gehalten. Petroleumwerte etwas nachgebend. Valutapapiere etwas schwächer, besonders Baltimore.

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 20. August 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	19.8.20	20.8.20		19.8.20	20.8.20
Badische Bank M	175.25	175.—	Chem. Fabr., Ver. Mannheim M	—.—	—.—
Darmstädt. Bank M	141.50	141.25	Deutsch-Uebersee	336.—	393.—
Deutsche Bank M	263.75	263.—	Jungh.Gebr., Schbg.	253.—	253.—
Diskonto-Gesell. M	198.—	198.50	Lederf.Adl.&Oppenh.	—.—	—.—
Dresdner Bank M	161.50	161.25	Maschinenfabrik Badenia(Weinh.) M	—.—	—.—
Oestr.Länderbank Kr	69.—	69.50	Bad. M. Durlach M	249.—	249.—
Rhein. Kreditbank M	128.—	128.—	Gritzner Durlach M	372.—	370.—
Schaffh. Bankver. M	—.—	—.—	Haid & Neu Karlsr.	268.—	—.—
Südd. Disk-Ges. M	158.—	155.—	Karlsruher M	272.50	—.—
Wiener Bankver. Kr	60.—	60.50	Schlinck & Co. Hbg. M	—.—	—.—
Ottomanenbank M	—.—	—.—	Motoren Oberursel	—.—	—.—
Boch. Gußst. M	451.—	443.—	Els. Bad. Woll. Kehl	—.—	—.—
Gelsenkirchen B. M	312.—	310.—	Spinnerei Ettlingen	—.—	—.—
Harpener Bergb. M	367.—	358.50	Uhrenfabrik Bad. (Furtwangen)	216.—	216.—
Laurahütte M	332.—	315.—	Wagg.Fuchs Heidelb.	305.—	319.—
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—	Zellstoff-Fbr. Waldh.	346.—	340.50
Aschaffenbg.Zellst. M	402.—	409.—	Zuckerf. Bad. Wagh.	442.—	444.50
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	205.—	203.—	Zuckerf. Frankenthal	307.—	309.50
Cementwerke Heidelberg	230.—	224.—			

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	19. 8. 20 Geld	19. 8. 20 Brief	20. 8. 20 Geld	20. 8. 20 Brief
Antwerpen-Brüssel	383.50	370.50	379.50	380.50
Holland	1656.—	1606.50	1633.50	1636.50
London	182.75	176.25	180.25	180.75
Paris	360.50	331.50	364.75	365.75
Schweiz	839.—	810.—	833.—	835.—
Spanien	756.50	729.25	758.—	761.—
Italien	239.50	282.50	284.50	285.50
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	734.25	735.75	736.75	738.25
Norwegen	739.25	740.75	740.25	744.75
Schweden	1019.—	1021.—	1031.—	1831.—
Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
New-York	50.25	50.45	50.30	50.40
Wien (altes)	20.95	21.05	—.—	—.—
Deutsch-Oesterreich abgest.	22.65	22.75	21.75	21.85
Budapest	—.—	—.—	—.—	—.—
Prag	82.15	82.35	—.—	—.—

Von den Warenmärkten.

Berliner Fruchtmarkt.

(!) **Berlin, 19. August.** Der Verkehr in Hafer auf Abladung ist stiller geworden. Bei etwas mehr Angebot und bei der beschränkten Zahl der Käufer sind die Preise kaum behauptet. Für Locoware besteht dauernd Begehr, sodaß der Markt laufend räumt. Die Beschlagnahmen von Hafersendungen wegen des Verdachtes, daß sie aus der neuen Ernte herstammen oder damit gemischt sind, halten an und da die Freigaben immer sehr schwer erfolgen, beeinträchtigt dies den Verkehr, obwohl der Verdacht keineswegs immer gerechtfertigt ist. Für Mais war heute die Tendenz etwas fester, die Forderungen lauteten auf zirka 147 Mark ab Hamburg. Für Raps und Rüben sind die Käufer sehr zurückhaltend geworden. Im Westen, wo die Marktlage gestern freundlicher war, ist sie heute stetiger. Hier wurde mit 260 Mark einzeln gehandelt. Ab oberschlesischen Stationen war etwas billiger anzukommen. Hülsenfrüchte liegen fest bei guter Frage für feine Erbsen, und auch für Futtererbsen, sowie für alle übrigen Hülsenfrüchte und für sonstige Futterstoffe. Rauhfutter ist ein wenig verändert. Nichtamtlich sind folgende Preise ermittelt alles für 50 Kg. ab frei Station: Speiseviktoriaerbsen 160—190, kleine, gelbe und grüne Erbsen 130—150, Futtererbsen 100—130, Peluschken 95—110, Ackerbohnen 110—125, Wicken 80—105, Lupinen 40—60, Seradella 50—55, Wiesenheu lose 22—24, Kleeheu 32—35, Stroh drahtgepreßt 11—12, Stroh gebündelt 8½—10, Trockenschnitzel 65—68, Patent Steffen 90—93.

Hamburger Metallmarkt.

„•" **Hamburg, 19. August.** An der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgesetzt: 1 Kg. Silber (etwa 900 fein a. Grundlage 1000 fein 1370 (1290) B. 1365 (1270) G. 1360—65 (1275) bez., August 1375 (1290) B. 1365 (1270) G. 1365 (1270) bez., September 1375 (1300) B. 1365 (1275) G. 1360 (1275) bez. Oktober 1375 (1290) B. 1370 (1275) G. 1360—70 (1275) bez., 100 Kg. Zink (Hüttenrohzink) Lagerware 700 (735) B. 750 (730) G. desgl. August 765 (735) B. 750 (730) G. — (730) bez., September 770 (740) B. 760 (735) G. Oktober 785 (785) B. 780 (785) G. 780 (785) bez., 100 Kg. Zink umgeschmolzen 555 (540) B. 545 (520) G. 550 (—) bez., 100 Kg. Blei (dopp. raff. Originalhüttenweichblei ab Lager 640 (600) B. 625 (585) G. ab Hütte 640 (595) B. 625 (575) G. 100 Kg. Blei Weichblei dopp. raff. 600 (560) B. 565 (550) G. — (540) bez. 1 Kg. Zinn (Banca Straits) 58 (51½) B. 51½ (50½) G. 51½ (50½) bez., 1 Kg. Kupfer (greifb. Kathoden) 20 (19¼) B. 19¼ (18¼) G. 1 Kg. wire bars 23 (22¼) B. 22 (21½) G. 22½ (—) bez., 1 Kg. Kupfer (Raffinade) 16½ (16) B. 15¾ (18) G. 1 Kg. Quecksilber in Flaschen von 34½ Kg. einschl. Flasche 90 (84) B. 85 (83) G. 1 Kg. Antimon 9½ (10) B. 8¾ (8) G. 1 Kg. Aluminium 28 (25) B. 23 (23) G.

Berliner Edelmetallmarkt.

:•: **Berlin, 19. August.** Goldstücke 255/265 (240—245). Gold in Barren 34 000 (31 500) G, 34 500 (—) B. Silber 1350 (1250) G, 1370 (—) B. Tägliches Geld 4½.

+ **Leipziger Meß- und Warenbörse.** Auf der Leipziger Meß- und Warenbörse herrschte lebhafter Verkehr. Gesucht wurden elektrotechnische Artikel, Dachpappe, Gips, Zementwaren, Wandfliesen und sonstiges Baumarterial, Maurerwerkzeuge, landwirtschaftliche Geräte, Präzisionsapparate, Laboratoriumseinrichtungen, Motorfahrräder, Automobile, Flugzeugmaterial, ferner Drogen und Chemikalien wie Glaubersalz, Oxalsäure, Aetznatron, Alkohol, Anilinfarben, Auslandszucker, Silbernitrat, Bleiweiß, Zinkweiß und Formaldehyd. Angeboten waren hauptsächlich elektrische Isolier- und Installationsmaterialien, elf Elektromotoren von 10 bis 38 PS., Zement, Magnesit, Bimssand, Bimsdielen, Nutzhölzer, gebraucht Lastautomobile größere stationäre Dampfmaschinen, Rohzucker, Rohkaffee, Hülsenfrüchte, Hirschhornsalzpulver, doppeltkohlensaures Natron, schwefelsaure Tonerde, deutsches Fichtenharz und Schwefelsäure. Zu Abschlüssen kam es besonders in elektrotechnischen Artikeln und in Hülsenfrüchten. Im übrigen ist die Kauflust im Vergleich zu den Vortagen etwas abgeflaut, da den Interessenten die an der Meßbörse geforderten Preise vielfach etwas zu hoch sind.

dt. **Auf dem Pirmasenser Schuhmarkt** ist gegen die Vorwoche eine leichte Besserung eingetreten. In der Schuhindustrie waren 90 Betriebe mit etwa 5600 Arbeitern und Arbeiterinnen beschäftigt; die Zahl der Betriebe, die wieder ohne Unterbrechung arbeiten, wird von Woche zu Woche größer; jetzt sind es 45. Gearbeitet wird 32—40 Stunden, mehrere Betriebe arbeiten mit 47 Stunden in der Woche. Mit dem Absatz der fertigen Schuhwaren scheint es auch besser zu gehen, da die Schuhkäufer in letzter Zeit wieder zahlreicher erscheinen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 1. Juni 1920 hat beschlossen, das Grundkapital um 6 Millionen Mark von 16 Mill. auf 22 Mill. Mark durch Ausgabe von 6000 neuen Aktien zu 1000 Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, sie den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 107 Prozent zuzüglich 5 Prozent Zinsen ab 1. August 1920 aus dem Nennwert zum Bezuge anzubieten. Nachdem der Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni 1920 sowie die erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister eingetragen worden sind, werden die Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechts aufgefordert.

(!) **Brown, Boveri u. Co. A.-G., in Baden (Schweiz).** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 5 084 755 Fr. (i. V. 4 104 917 Fr.) und verteilt daraus 8 Prozent Dividende auf 56 Millionen Franken Aktienkapital, woran 7 Millionen Fr. junge Aktien zur Hälfte teilnehmen (9 Prozent auf 36 Millionen Fr.) Die Gesamtaufträge für die schweizerischen Fabriken erreichten mit 75 Millionen Fr. die bisher höchste Ziffer, dagegen sind die Gewinnmöglichkeiten nicht unbedeutend zurückgegangen.

≡ **A.-G. für restlose Vergasung.** Diese Firma wurde mit dem Sitz in Frankfurt a. M. mit einem Aktienkapital von 300 000 Mk. gegründet. Dieses wird sofort nach Eingang der Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe auf zwei Millionen Mark erhöht werden. Die Gesellschaft wird nach Patenten von Prof. Dr. H. Strache und Dellwik-Fleisch Doppel- und Trigas-Anlagen bauen, die es ermöglichen, weniger gute Kohlen, insbesondere auch Braunkohlen, zu vergasen. Das nach diesen gegenüber den bisherigen Verfahren bedeutend billiger hergestellte Gas kann ohne weiteres an Stelle des bisher erzeugten Leuchtgases für allgemeine Zwecke Verwendung finden. Dem Aufsichtsrat gehören an: Direktor Kurt E. Rosenthal, Berlin, als Vorsitzender, Generaldirektor Paul Goldstein (Allgemeine Depositenbank, Wien), stellvertretender Vorsitzender, Prof. Dr. Strache, Wien, Dr. Leopold Singer, Wien, H. von Ruziczka-Kisnamenb, Wien, Direktor Lederer, Wien, Direktor Sobernheim (Commerz- und Privatbank, Berlin), Justizrat Marba (Nationalbank für Deutschland) Berlin, Bankier Fritz Andreae (Hardy u. Co.), Berlin, und Regierungs- und Geh. Baurat Dubislav in Berlin.

„•" **J. P. Bemberg Akt.-Ges.** Die Gesellschaft hat im ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres einen Bruttogewinn von 5,3 Millionen Mark gegen 2,6 Millionen Mark brutto im ganzen vorausgegangenen Geschäftsjahre erzielt. Die Beschäftigung hat sich in letzter Zeit, namentlich bei dem Augsburger Werk, gehoben.

⊥ **Dividendenvorschläge.** Patentpapierfabrik zu Penig: 20 Proz. und 5 Proz. Bonus (i. V. 22 Proz.); Kapitalserhöhung um 1½ Millionen auf 6 Millionen Mark. Concordia Maschinenbau-A.-G. in Halle (Saale): 10 Prozent (i. V. 6 Prozent). A.-G. Brown Boveri u. Co. in Baden (Schweiz): 8 Prozent auf 50 Millionen Francs alte Aktien und 4 Prozent auf 7 Millionen Francs neue Aktien (i. V. 9 Prozent. Banque de Geneve: wieder 7 Prozent. Kapitalserhöhung um acht auf 20 Millionen Francs. Vers.-Ges. Hamburg in Hamburg. Der Aufsichtsrat schlägt wieder eine Dividende von 10 Prozent vor. Schiffswerft und Maschinenfabrik vorm. Janßen und Schmilinski A.-G. in Hamburg. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Millionen Mark Stammaktien auf 8 Millionen Mark, ferner 5 Millionen Nachobligationen.

:•: Der Zuckerpreis in Oesterreich ist abermals um eine halbe Krone für das Pfund heraufgesetzt worden; er beträgt jetzt 18 Kronen.

= **Zwangsversteigerung von Bergwerksbetrieben.** Durch das Amtsgericht Frankenhausen am Kyffhäuser werden am 4. Oktober 28 Bergwerksbetriebe, die zur Gewerkschaft „Kyffhäuser" gehören und in das Berggrundbuch des Amtsgerichts Frankenhausen eingetragen sind, zwangsweise versteigert. Der Wert wird ohne die Anlagen über Tag auf 400 000 bis 500 000 Mark geschätzt.

):(**Besserung im Webstoffgewerbe.** Im sächsisch-thüringischen Webstoffgewerbe ist in den letzten Tagen eine leichte Besserung zu verzeichnen. Die Preisabschläge haben die Kauflust wieder angeregt. In den Fabriken erscheinen bereits Einkäufer, die vom Lager kaufen oder Aufträge erteilen. Viel Hoffnung setzt man auf das bald beginnende Herbstgeschäft. Freilich wird die schärfste Berechnung der Preise gefordert, um den Ansprüchen auf billigere Lieferung zu genügen.

:•: **Freigabe von Baustoffen in Sachsen.** Das sächsische Landeswohnungsamt hat die Bestimmung, wonach Baukalk und Zement nur gegen Freigabebescheinigung der Baustoffbewirtschaftungsstelle abgegeben werden dürfen, bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Hierdurch ist der freie Handel wiederhergestellt.

„•" **Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.** Die Gesellschaft nimmt Anfang Oktober dieses Jahres ihren Dienst zwischen Hamburg und Niederländisch-Indien wieder auf.

(!) **Besserung auf dem französischen Roheisenmarkt.** Da die im Becken von Longwy liegenden Hüttenwerke in den letzten Tagen infolge reichlicherer Koksbelieferung ihre Roheisenerzeugung stark vermehren konnten, ist es dem Roheisenkontor von Longwy möglich geworden, größere Mengen von Roheisen mit glatter Fläche zu erzeugen. Auch wird das Roheisenkontor günstigere Zahlungsbedingungen gewähren. Das sind sichtbare Zeichen der sich ankündigenden Besserung auf dem französischen Eisenmarkt.

Turnen, Spiel und Sport.

□ **Wohltätigkeitsspiel zu Gunsten armer und unterernährter Kinder der Stadt Karlsruhe.** Zwischen ausgewählten Spielern der hiesigen A- und B-Vereine findet morgen Samstag abend 6 Uhr auf dem „Frankonia"-Platz an der Durlacher-Allee ein Wohltätigkeitsspiel zu Gunsten armer und unterernährter Kinder der Stadt Karlsruhe statt. Im Hinblick auf den guten Zweck der Veranstaltung wäre zahlreicher Besuch erwünscht. Auch wird interessieren, einmal die einzelnen Leistungen der A- und B-Klasse zu sehen. Ein weiteres Spiel findet, da von Verbandsseite Spielverbot erlassen, nicht statt.

Fh. **Der Karlsruher F.-C. „Frankonia"**, gegründet 1895, begeht in diesem Jahre das 25-jährige Stiftungsfest. Den Auftakt hierzu bildet am Samstag, 28. August 7½ Uhr beginnend, im großen Festhallesaal ein Festkonzert mit anschließendem Festball. Den gesanglichen Teil bestreitet der bekannte Gesangverein Typographia-Karlsruhe mit Konzertsänger Karl Neuhaus, den musikalischen Teil der Karlsruher Musikverein. Die sportlichen Darbietungen werden von dem Athletik-Sportklub Germania-Sportfreunde ausgeführt. Der Sonntag, 29. August, ist ausschließlich dem Sport gewidmet. In dankenswerter Weise hat sich der „Karlsruher Fußballverein" verpflichtet, mit seiner Ligamannschaft dem F.-C. Frankonia gegenüberzutreten. In Anbetracht des 25-jährigen Bestehens der „Frankonia" haben sämtliche Vereine von Karlsruhe und Umgebung auf Sonntag, 29. August Spielruhe festgesetzt.

dt. **Für die Mannheimer Herbstrennen** sind die Nennungen, wie bereits gemeldet, außerordentlich günstig ausgefallen. Für die Rennen am 1. Tage liegen für das Mühlau-Jagdrennen 42, im Windeck-Hürden-Rennen 51, im Saar-Flachrennen 45, im Speyer-Jagdrennen 48 Unterschriften, im Donauflachrennen von 45 Unterschriften 30 Pferde, im Mannheimer Herstpreis von 41 Unterschriften 28 Pferde vor. Ein so günstiges Resultat konnte der Badische Rennverein Mannheim noch niemals verzeichnen.

Ks. **Olympia-Kämpfer in Deutschland.** Im Anschluß an die Olympischen Spiele in Antwerpen werden norwegische, schwedische, finnische und spanische Leichtathleten eine Tournee durch Deutschland unternehmen und dabei die internationalen Feste in Berlin (Teutonia-Tib am 28. und 29. August), München Düsseldorf, Königsberg i. Pr. und Baden-Baden bestreiten. Zu dem bereits gemeldeten Dreiländerkampf Deutschland—Finnland—Spanien, der am 26. August auf dem Platze der Teutonia-Tib vor sich geht, treffen 12 finnische und 6 spanische Leichtathleten auf die beste deutsche Klasse u. a. Bedarff-Düsseldorf, Amberger-Karlsruhe, Halt, Krümmel (München), Rau-Charlottenburg, Baaske-Königsberg, Erler-Hamburg, Junium-Ludwigshafen. Der deutschen Sportgemeinde stehen damit einige hochwertige Kämpfe bevor. — Ebenfalls werden Olympische Tennisspiele in Berlin eine Gastrolle geben und zwar die schwedische Mannschaft, die am 30. August gegen den Berliner Verbandsmeister Tennis-Klub Borussia 1902 ein Gesellschaftsspiel austrägt. Es ist dies das erste Mal nach dem Kriege, daß eine repräsentative ausländische Tennis-Mannschaft in Deutschland weilt.

Die große Rheinische Sportwoche.

= **Köln, 19. August.** Der dritte Tag der Großen Rheinischen Sportwoche stand im Zeichen einer großen Kundgebung an die Massen, sich dem gesunden Sport, gleich welcher Art, hinzugeben. Professor Jung, der die Festrede hielt, betonte unter anderem, daß der Siegeszug des Sports der Eckstein zum Wiederaufbau, zur Freiheit und Organisation der Volkskraft sein müsse. Der im Sport liegende Kampf gegen Seuche und Krankheit müsse zum Schlachtruf werden: Zurück zur Natur, und diesem Ruf seien auch die Veranstalter der Großen Rheinischen Sportwoche gefolgt. Der nationale Gedanke des Sports müsse das ganze Volk ergreifen zur Kräftigung des kommenden Geschlechts. Der Leiter des Festes, Herr Stevens, vom Bund Deutscher Radfahrer, konnte eine große Anzahl Ehrengäste begrüßen. Unter anderem waren erschienen der Reichsschatzminister Raumer, die Staatssekretäre Lehmann und Walter, die mit dem Oberbürgermeister eine Zeitlang den sportlichen Darbietungen beiwohnten die Vertreter der sportlichen Verbände usw. Ein reichhaltiges Programm auf dem Gebiete des Saalsports kam zur Abwicklung. Kunstfahren, Reigenfahren, Radballspiel und Einzelfahrten wechselten in bunter Reihenfolge ab. Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe waren wie folgt: Eröffnungspreis. 6er Kunstreigen. Erster R.-K. Condor, Bonn; zweiter R.-K. Adler, Niederpleis; dritter Falke, Stommeln. Preis vom Kaiserhof. 6er Kunstreigen für die Vereine des Bundes Deutscher Radfahrer. Erster R.-V. Panther, Braunschweig; zweiter R.-V. Adler, Neuwerk; dritter Alsdorfer Radfahrklub. Preis der Großen Rheinischen Sportwoche. 1er Kunstfahren. Erster Paul Graf, Berlin (Preußenmeister); zweiter Heinrich Lockhoven, Köln; dritter Willi Gutschmidt. Preis der Stadt Köln. 2er Radballspiel. Erster R.-K. Groß-Lichterfelde. Im Endkampf Germania, Charlottenburg mit 8 : 5 geschlagen; dritter R.-K. Frankfurt, Oberrad.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Das Tiefdruckgebiet über Holland brachte gestern und in der Nacht vielenorts stärkere Regenfälle, strichweise mit Gewitterbegleitung. Auch im übrigen Deutschland bis zur Oder kam es zu ergiebigen Regenfällen. Gleichzeitig haben westliche Winde empfindliche Abkühlung gebracht. Da jetzt wieder hoher Druck von Westen her vordringt, bessert sich das Wetter.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag, 21. August 1920, nachts. Aufheiternd, trocken, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. Aug., morg. 6 Uhr: 1,90 m 8 cm gestiegen.
Kehl, 20. Aug. morg. 6 Uhr: 2,80 m, 2 cm gefallen.

Offene Stellen

Lebens-Existenz wird gebildeten Herren durch Übernahme unser. **Filial-Direktion** geboten. Keine Lizenz od. Verkauf. Jahresverdienst 30000 Mk. u. mehr. Organisationstalent Bedingung. 5085a Ausführl. Offert. mit Alters-, Standes- und Vermögensangabe erb. Deutsche Kapitalisierungs- u. Spargesellschaft m. b. H., München-Süd.

Gut eingeführtes Haus der Textilbranche sucht per 1. September oder später repräsentablen, jüngeren **Herrn**, mögl. mit erfolgreicher Reisetätigkeit für eingeführte Tour Badens und Württembergs geg. hohe Provision. Gefl. Angebote mit Referenzen und Lichtbild erbeten unter Nr. 5088a an die „Bad. Presse" in Karlsruhe.

Feuerversicherung! Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt **2 Entwerfer** für das einfache u. mittlere Industrie-Geschäft. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnis-Abschriften an die General-Agentur der Aachener und Münchener Feuerversich.-Gesellsch. Karlsruhe, Sofienstr. 33.

Gesucht zum sofort. Eintritt ein **gewandter Stenotypist**. Die Stelle ist für einen Schwerbeschädigten vorgesehen. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf sind einzureichen. Fürstl. Fürstenbergische Kammer in Donaueschingen. 5102a

Unverh. gewandter **Zeichner**, mit allen vermessungstechnischen Arbeiten vertraut, für unsere Vermessungs-Abteilung für sofort gesucht. 5105a Angebote wollen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Probezeichnung und Angabe der Gehaltsansprüche an das Techn. Amt Bruchsal eingereicht werden. Städt. Techn. Amt Bruchsal. Schmidt.

Elektro-Obermonteur f. Hausinstallation, Kraft- u. Hochspannungsanlag. sofort gesucht. Der Posten ist eine Vertrauensstelle u. bei zufriedenstellender Leistung gut bezahlt. Schriftliche Angebote unter Nr. 12920 an die „Bad. Presse" erbeten.

Selbständige **Elektromonteure** gesucht f. Hausinstallation, Ortsnetzbau, Fernleitungen u. Innenausbau von Transformatorenstationen. 5017a Bewerbungen an W. Reiser & Co., Baubüro, Buchen i. Bd.

Reiseinspektor für größeren mittelbadischen Bezirk von erstkl. Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen Fixum, Spesen und Provisionen gesucht. Angebote unter Nr. 12919 an die „Bad. Presse".

Leistungsfähige Zigarrenkistenfabrik mit eigenem Sägewerk sucht gut eingeführte **Platz-Vertreter** in allen Zigarrenindustrie-Bezirken. Angebote u. A. V. 131 an Adolph Voges, Ann.-Exped., Altona/Elbe. A2957

Bedeutende Holz-, Wald- und Landesprodukten-Großhandlung Bayerns sucht zum baldigen Eintritt einen branchekundigen Herrn als **Leiter einer Aufkaufs-Filiale** gegen hohes Gehalt und Gewinnbeteiligung. Nur energische, gut beleumundete und selbständige Bewerber christlicher Konfession kommen in Frage. Angebote unter L. T. 663 an Rudolf Mosse, Augsburg. A2871

Aushilfen zum Servieren für Sonntags gesucht. Städt. Arbeitsamt Abteilung f. das Hotel- u. Gastwirtsgewerbe Zähringerstraße 98 6586 Fernspr. 5270.

Redegew. Herren u. Damen, auch Invalid. überall ges., z. Vertrieb eines tägl. Gebrauchsart. bei hoh. Verdienst. Warenmuster geg. M 3.— (auch in Briefm.) B. Böhringer, Unterjulmetingen b. Laupheim.

Kriegsbeschädigte Kaufleute, Einarmige, Pensionisten können sich lohnend. Nebenverdienst verschaffen. Anfragen an W. Heer, München, A2954 Wörthstraße 25.

Wir suchen für unser Hypotheken-, Darlehns- und Immobiliengeschäft Herren mit bestem Ruf als Vertreter. Gellert & Müller, Berl.-Friedenau, Begasstr. 9.

Chauffeur gesucht (ledig). Zum alsbaldigen Eintritt suche ruhigen und sicheren Fahrer mit nur besten Zeugnissen, welch. auch bereitwilligst andere Arbeit übernimmt. Gelernter Mechaniker bevorzugt. Offerten könn. nur berücksichtigt werden, wenn Zeugnisse, Lohnangabe und Referenzen beigefügt sind. Offerten erbeten unter Nr. 5072a an die „Bad. Presse".

Tüchtige 5090a **Zigarrenmacher** (Roller) sucht Tabakfabrik M. Zimmer Linx i. Baden.

Zum 15. Septbr. oder 1. Oktober für die Abteilungen Spielwaren, Haus- u. Küchengeräte je eine tüchtige, branchekundige A2058 **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten Warenhaus J. Heineberg & Co., Marburg a/Lahn.

Tüchtige Friseuse auf 1. September gesucht von 5103a H. Christ, Friseur, Titisee (Schwarzwald).

Für größeren Haushalt tüchtige **Haushälterin** gesucht. 5087a Bewerbungen erbet. an Direktor Büchler, Rastatt.

Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, v. jungem, kinderlosem Ehepaare (Süddeutsche), nach Hamburg unter sehr guten Bedingung. gesucht. Jüng. Kriegerwitwe bevorzugt. Gute Behandlung zugesichert. Freie Fahrt nach Hamburg. Angebote unter Nr. 5077a an die „Bad. Presse" erbeten.

Zuverlässiges, fleißiges **Mädchen** für Stall und Haushalt gesucht. Eintritt womögl. 1. Sept. evtl. auch später. Ferner ein 5110a **Mädchen** für gut bürgerliche Küche und Haushalt. Eintritt September od. Oktober. Zahle hohen Lohn bei guter Behandlung und Verpflegung. J. Schott, Brauerei, Rheinzabern (Pfalz).

Putzfrau od. Mädchen f. Freitag od. Samstag sof. gesucht. Mathystr. 24, II. B27911

Stellengesuche

Jung. Mann, 22 Jahre alt, sucht später od. gleich Stelle als A2950 **Herrschafts-Kutscher.** Angebote unt. F. B. B4231 an Rudolf Mosse, Baden-Baden.

Kriegsbeschädigter mit Fachschulbildung im Baugewerbe sucht vorübergehende Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter B38020 an die Badische Presse.

Bessere Frau, 40 J. alt, tüchtige Hausfrau, sucht Stelle als A2951 **Haushälterin oder Stütze.** Elegante 4 Zimmereinrichtung evtl. zur Verfügung. Angebote unter G. M. 234 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Haustochter. Für gebildetes, junges Mädchen (musikal.), wird zw. Vervollständigung i. Küche u. Haush. i. nur fein., christl. Hause Aufnahme ges. Auf Familienanschluß u. gute Behandlg. wird Wert gelegt. Gefl. Zuschr. unt. B27885 an die „Bad. Presse".

Jüngeres Fräulein gewandt i. Stenographie u. Maschinenschr., sucht passende Stellung, auch auswärts. Angeb. unter Nr. B38186 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu vermieten

Auf 1. Sept. ist an bess. Herrn ein **Parterre-Zimmer** mit voller Pension zu vergeben. Bißler, Breitestraße 78. B27841

Großes möbliertes **Balkonzimmer** z. vermieten (m. Kost). Maxaustr. 1, Ummenhofer. B27839

Wohnungstausch. Wer tauscht Wohnung in Rastatt mit solcher in Offenburg mit 3 Zimmer und Küche? Wohnung in Rastatt kann 3—5 Zimmer haben. Gefl. Offerten unter Nr. 5057a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mietgesuche

Suche zu mieten: 1 Ladenlokal oder ein Schaufenster für Kunststopferei. Ang. unt. Nr. B38220 an die „Bad. Presse".

Laden mit Nebenraum, östl. Kaiserstraße, von Dauermieter per 1. Okt., evtl. später zu mieten gesucht. Gefl. Ang. u. Nr. B38194 an die „Bad. Presse".

Kriegsb. sucht einfache **1-Zimmer-Wohnung** evtl. m. etw. Kochgelegenheit. Angeb. unt. B38188 an die „Bad. Presse".

Kriegsgefangener Kaufmann, aus Palästina zurückkehrend, sucht möbl. Zimmer p. sof. Ang. u. B38218 a. d. Bad. Presse.

Junges Ehepaar sucht sofort möbliertes **Zimmer** mit Koch-Gelegenheit. Angeb. unt. Nr. B38126 an die „Bad. Presse."

Fräul. sucht für einige Monate gutmöbliertes **Zimmer** evtl. mit Küche od. Kochgelegenheit. Altstadt bevorzugt. Angeb. u. B38186 an die „Bad. Presse".

Zimmergesuch! 2 Studierende aus bester Familie suchen für sofort od. 1. Oktober gut möbliertes Schlaf- u. Wohnzimmer mit od. ohne Pension. Elektr. Licht und Heizung Bedingung. Gefl. Angebote unter Nr. 5108a an die „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer sucht junger Mann per sofort. Angeb. u. B38210 an die „Bad. Presse".

Junge Frau sucht bei einer Hebamme einige Zeit **Aufnahme.** Ang. unt. Nr. B38222 an die „Bad. Presse".

2-3 Büroräume in guter Lage der Stadt, möglichst Kaiserstraße od. in angrenzender Straße für ruhiges Büro zu mieten gesucht. Angebote unter K. E. 4286 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A2958

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meines unvergesslichen Mannes, unseres treuen Sohnes und Bruders

Arnold Grether

Hauptlehrer

sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danken wir dem Geistlichen für seine Trostworte, dem Lehrer-Gesangverein für den erhebenden Gesang, der gesamten Lehrerschaft für die Beteiligung und den ehrenden Nachruf, sowie den Schülern und deren Eltern für die dem Verstorbenen bewiesene Anhänglichkeit und Ehrung. B27903

Karlsruhe, den 19. August 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Ferner danken wir allen denjenigen, die ihn während seiner langen Leidenszeit besucht haben und für die trostreichen Worte des Geistlichen. B27917

Frau **Dorothea Daniel, Wwe.**
u. Sohn Hermann.

Karlsruhe, den 20. August 1920.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll zwecks Aufhebung der Gemeinschaft das in Nußheim belegene, im Grundbuche von Nußheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Albert Bergdolt Landwirts-Ehefrau Karoline geb. Buck in Nußheim und Friedrich Buck, Landwirt in Nußheim, in Miteigentum zu je ½ eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

am Montag, den 11. Oktober 1920, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen in Graben versteigert werden.

Lgb.-Nr. 94: 11 a 46 qm: Hofreite 8 a 34 qm, Hausgarten 3 a 12 qm. Auf der Hofreite stehen: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, mit Realschildgerechtigkeit „zum goldenen Ochsen". Scheuer mit Stall, Schopf mit Schweineställen, eis. Aufstößer, adj. Nr. 95. Schätzung 25 000 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juli 1920 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilung des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstand tritt. 5099a

Graben, den 12. August 1920.

Notariat Graben als Vollstreckungsgericht.

Selten günstige Gelegenheit!

für Behörden, Kantinen, Gewerkschaften, Vereine u. Wirte.

Wir sind in der Lage, erstklassige Fabrikate in

Zigarren

und zwar zu den billigsten Preisen von **450—760 Mark per Mille** zu offerieren.

Alles neu versteuert. Bei Sammelbestellungen durch Ortsgruppen entsprechenden Rabatt. B38232

Limpert & Späth, Karlsruhe.
Tabakfabrikate. Waldhornstr. 13.

Kein Ladengeschäft. — Besichtigung auch Sonntag vormittag.

El. Licht- u. Kraft-Anl.

Telegraphen- und Telephon-Anlagen

können z. Zt. sofort mit Friedensmaterial zu günstigen Preisen ausgeführt werden. 12344

Grund & Oehmichen Waldstr. 26.

2 Waggon

72% Spar-Kernseife

Elsässer Fabrikat, wieder eingetroffen u. werden in Kisten die 100 Pfd. zu Mk. 890 gegen Nachnahme versandt. Einzelstücke u. Probekollies Mk. 10 d. Stück, ebenf. geg. Nachnahme. Alles Pfundstücke u. herrliche Friedensware.

Meine allbeliebten **Roßhaarbesen** können auch wieder in jedem Quantum geliefert werden.

Auswahlsendungen in **Bürsten** zu staunend erregend billigen Preisen gegen feste Rechnung stehen zu Diensten.

Für Bürstenmacher empfehle meine

Schrubber-Besen- und Feg-Besen-Hölzer.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Der Versand geschieht der Billigkeit wegen nur gegen Nachnahme.

J. Schick, Bürsten-, Pinsel- und Besen-Fabrik, Kurzwaren-Klein- und Groß-Verkauf, Lahr in Baden. Fabrik: Obertorstraße 16. Lager u. Laden: Lammstr. 9. A2859

Gebisse

werden zu hohen Preisen angekauft bei M. Engelberg, Adlerstr. 27. B38198

Beleuchtungskörper

Kronen, Lüster u. dergl. werden schnell, billig u. fachgemäß hergerichtet.

Vernickelungsanstalt Karlsruhe, Rüppurrerstr. 32.

Dreschmaschinen

für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb empfiehlt billigst 4988a.3.1

K. Leußler, Durlach. Telefon 408.

Näharbeit aller Art wird angenommen. Friedrichsplatz Nr. 9, Stb. II., rechts. B38242

Leer geht mein Möbelwagen per Achse, am Samstag, den 21. d. Mts., v. Karlsruhe nach Rastatt. **Friedrich Garnier, Rastatt,** Fuhrmannstraße. B38190

Lästige Härchen!

beseitigt sofort ohne Schmerz „Crinex" Enthaarungspulver. Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Drog. Rudolf W. Lang, Kaiserstr. 24.

Ich suche Abnehmer für

Zwetschgen

in größeren Mengen. Preisangebote beförd. unter Nr. 5084a die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tausche

Diplomaten-Schreibtisch gegen gutes Fahrrad ein. 5086a.2.1 **Ehly, Bruchsal.** Tel. 616.

Kapitalien

Geld!

erhalt. solv. Leute jeden Standes ohne Vorspesen bei bequem. Ratenrückzahlung durch **Hermann Schleicher,** Eldorado-Kino, **Schopfheim** Bd., Rückporto 60 Pfg. Vertreter gesucht. B26247

Kaufmann, langjährig. **Fachmann d. Tabakbranche** mit Großhandels-Erlaubnis, **sucht**

Teilhaber

zur Gründung eines Engros-Geschäftes. Erstkl. Verbindungen vorhand. Angeb. unt. **P. N. 114** an **Via-Haasenstein & Vogler, Pforzheim.** A2959

Heiratsgesuche

Welcher geb., Herr, kath., mittl. etatm. Beamter, 28—35 J., groß, schlank, mit einfachem, gut. Charakter, Natur- u. Musikfreund, würde mit geb., kath. Frl. in Verbindung treten zwecks baldiger

Heirat.

Ich bin anf. 20, aus gut. Familie, sehr tüchtig u. häusl. erzogen, mit größ. Vermög. Ernstgemeinte, ausführl. Anträge wollen vertrauensvoll nur mit Bild unt. Nr. B27887 an die „Bad. Presse" gesandt werden. Diskret. wird erw. u. zugesichert.

Heirat!

Junger Herr im 26. Lebensjahre, mit guter Stellung, Nebenbeschäftigung, tüchtig. Amateur-Photograph, mit schöner Einrichtg., sparsam, gut. Gemüt, wünscht mit gutgesinntem Fräulein, oder Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, in Verbindung zu treten zwecks bald. Heirat. Etw. Verm. wäre erw., auch Einheir. Schrifl. Angeb. mit Bild bef. d. Bad. Pr. u. B27883.

Frl., Anf. 30 J., in leitender Stellung (gr. Restaurationsbetrieb) tätig, geschäftsgewandt, tüchtig in Haus u. Küche, sucht auf diesem Wege Herrn in sicherer Position, nicht über 40 J. alt, zw. spät. **Heirat** kennen z. lernen. Außer 10 000 ℳ Ersparten, durch spätere Teilung weiteres Vermögen sichergestellt. Geneigte Bewerber mögen Offert. einreich. unt. Nr. B27880 an die Bad. Presse, mögl. m. Bild, welches umgeh. zurückgesandt wird.

Einheirat.

Tüchtiger, geb. Küchenmeister, kath., Anf. 30er, gute Ersch., sehr solide, wünscht zwecks Einheirat in gutgehendem Hotel od. Wirtschaftsbetrieb mit geb. Frl. od. jüng. Witw. bekannt zu werd. Zuschr. unter Nr. B27881 an die „Badische Presse" erbet.

Ich heiße Grete, bin Großkaufm. eins. Töchterch., 24 J., u. sehne m. nach harm. Eheglück. Gebild. Herren bitte um dir. Zuschr. u. H. G. T. 993/A2667 an die „Bad. Presse".

Heirat.

Strebsam. Herr, Kaufmann, alleinstehend, ohne Kinder, mittleren Alters, gute Erscheinung, wünscht mit älterer Dame oder Witwe, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Vermittlung zwecklos. Zuschriften unt. Nr. B38146 an die „Badische Presse".

Bindfaden

in allen Stärken u. Qualitäten. A2885

Georg Jooss, Stuttgart.

Kapitalien und Spargelder

in sicherer Verwaltung und guter Verzinsung nimmt jederzeit an

Mittelbadische Privat-Spar- und Darlehenskasse, G. m. b. H., 10659
Douglasstr. 26, Karlsruhe, Telefon 1056.

Brillanten, Perlen,

Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle

werden zu **höchsten Preisen angekauft.**

B. Kamphues, Kaiserstr. 207. 818

Carbolineum
Dachpappe
Teer u. Asphaltprodukte

liefert preiswürdig

Rheinische Asphalt- u. Zementplattenfabrik G. m. b. H. Karlsruhe-Hafen. 9774

Telefon 86

Ihr Umsatz

erhöht sich bedeutend, wenn Sie durch vornehme Reklame-Drucksachen Ihre Artikel der Kundschaft empfehlen. Die bekannte

BUCHDRUCKEREI FERD. THIERGARTEN

Karlsruhe (Bad. Presse)

macht es sich zur Aufgabe, infolge ihres reichhaltigen Schriften- und Ziermaterials, sowie ihrer neuzeitlichen Maschinen, jedem Geschmack Rechnung zu tragen und durch ihre Leistungsfähigkeit selbst **Massen-Auflagen** in kürzester Zeit zur Ablieferung zu bringen.

Telefon 319

Wir haben den

Allein-Verkauf

für ganz **Baden** unseres auf der Fachausstellung des deutschen Bundestages für Friseure und Perückenmacher in Stuttgart mit der goldenen Medaille prämiierten

Elektro-galv. Apparat für Schönheitspflege und Körperkultur

sofort zu vergeben. 5104a
Erforderliches Kapital ca. M. 20 000.—
Offerten an

G. Wohlmuth & Co., Konstanz,
Kreuzlingerstr. 47a Telefon 1011
Eigene Fabrik in Furtwangen (Schw.).

Bis zu 1000 Waggons

Hartholz-Brennholz

Eichen und Buchen, aus dem Wintereinschlage 1919/20, daher sehr gut angetrocknet, im Bezirk Köln lagernd, sofort verladebereit, in Längen von 1 bis 2.50 m oder auf Ofenlänge geschnitten und gespalten, haben abzugeben und erbitten Anfragen

Rudolf Düren, Akt.-Ges. Köln,
— Am Römerturm 8 — A2883
Telefon A9437 u. 4387. — Telefon A9437 u. 4387.
Holzhandlung. Sägewerk. Holzwollefabrik.

Einige 100 Waggons **Brenn-Holz** zur sofortigen Verladung haben abzugeben **P. Haumann & Co.,** Industriehölzer, **Köln.** (Rhein), Fernsprech. A 6762 Telegr.-Adr. „Pehoco."

Elektromotor

für Drehstrom, 4 bis 5 PS, 220 Volt, 750 Umdrehungen mit Kupferwicklung, einschließlich Riemenscheibe, Anlasser und Gleitschienen gebraucht, jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter Angabe der Beschaffenheit und des Fabrikats an 5078a

Metallwarenfabrik Oos, G. m. b. H., Oos.

Provinz-Druckerei in kl. Stadt Bayerns übernimmt lauf. **Druckaufträge** f. Hand. u. Ind., Zeitschrift., Broschüren. Entgegenkomm. Preise. Mod. Maschin. u. Schrift. vorh. Vertretungen gesucht. **Buchdruckerei Kron Oettingen** i. Bayern. A3940

Rundreisehefte

ohne jeden Aufschlag **60 Tage gültig.** Fahrscheine nach Holland, Oesterreich u. der Schweiz. A2892 Gepäckversicherung. Schlafwagen.

F. W. Schick-Nauth Baden-Baden.

Schicksal, Eheleben, Reichtum, Heirat u. s. w. nach Sternen berechnet. A2870

Charakter n. d. Handschrift. Nur Geburtsd. u. Schrift einsend. **Institut Mond, Leipzig 82, Postfach.**

Existenz!

Kleines, aber sehr einträglich. Versandgeschäft ist zu vergeben (kein Laden), daher auch für Dame geeignet. Zur Uebernahme sind ca. ℳ 800.— erforderlich. Angebote erbeten unter F. K. 5144 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. A2947

Die 7194

Städt. Brockensammlung Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Aufklärung üb. neueste Vertrauensartikel d. Hygiene u. Gesundheitspflege. Verl. Sie Prospekt Nr. 2 grat. Diskrete Zusendg. 40 ₰ Mark. erbeten. P. Rutishauser Badenweiler. A2751

Wer hält mit

zwecks Zusammenschl. für jugendl. Wanderungen u. Unterhaltg. Hauptsache ist Humor u. Anständigkeit Alter bis 20 Jahre. Ang. unter Nr. B38182 an die „Badischen Presse erbet.

Diejenige Person

die gestern Nachmittag zwischen ½5—5 Uhr im Warenhause Tietz (Abteilg. Schnittmuster), den lila Schirm, mit glattem Griff, an sich nahm, wird ersucht, diesen bei Tietz sofort abzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige. B27809

Hund entlaufen

groß, schwarzer. Abzugeb. gegen Belohnung B27808 **Mühlburg.** Rheinstr. 221.

Kaufgesuche

Gerüstmaterialien

für **Gipser, Maurer** 2c., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 12801 an die „Bad. Presse".

Ein mittlerer

Haus-Wagen

(um Ware zu führen) für sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote an B27555 **Dank,** Kriegsstraße 76.

National-Registrierkasse

zu kaufen gesucht. — Uebernahme am Standort. Angebote mit beiden Nummern u. Preis an **Ad. Helmsch, Stuttgart-Degerloch,** Karlstr. 9. A2928

Taschen-Uhren

aller Art, wenn auch ganz zerbrochen, kauft fortwährend zu reellen Preisen. **M. Engelberg,** Uhrmacher, Adlerst. 27. B38200

Wir kaufen:

Luftgewehre auch gute gebrauchte

Oeldruckbilder auch andere Farbendrucke kleine Formate. 5082a

Glas u. Porzellanartik. Restpost. zur Verlosung passend. Angeb., evtl. m. kostenlosem Muster an **„Sch.-Vertrieb" Wiesental, Baden.**

Gut erh. **Fahrrad,** mit od. ohne **Gummiber.,** von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B38236 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:

2 gleiche Betten od. einzeln. gutes Bett. Angebote unt. B38178 an die „Bad. Presse".

Suche zu kaufen:

Federnbett, Bodentepp., versch. Möbel, Weißzeug. Ang. unt. B38180 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Metzgerei und Weinwirtschaft

in schönem Neckarstädtchen, m. lebhaftem Fremdenverkehr, ist zu verkaufen. Anzahlung 50 bis 60 Mille. Angebote unter Nr. 5101a an die „Badische Presse".

Zu verkaufen:

Bäckerei

mit maschineller Anlage, ebendaselbst ein

Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung. Josef Rast, Barnhalt, Bezirk Bühl. 5095a

Karlsruhe-Südstadt in guter Lage

Haus

= zu verkaufen =

mit drei Vierzimmerwohnungen u. eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör unter günstigen Bedingungen. Anfragen unter Nr. B38230 an die „Bad. Presse" erbeten.

Großes B27907 **stabiles Geflügelhaus** für Gänse, Enten, Hühner u. Tauben billig zu verk. **Durlach.** Werderstr. 1. II.

1 fahrbare 5096a

Motor-Bandsäge

Benz, 8 PS, preiswert zu verkaufen. Die Maschine ist in tadellos. Zustande. **Ernst Philipp, Eberbach a. N.,** Baden Telefon Nr. 19.

Feiner 5070a

Gigwagen

mit Verdeck zu verkauf. **Rücker, Lahr.**

Wegen Geschäftsaufgabe sind

2 Ladeneinrichtungen

unter Ankaufspreis sofort zu verkaufen:

1 Ladeneinrichtung (Mahagoni) Ladentisch, mit Linoleum belegt, Glasschiebtüren, Eckspiegel und Schubladen, für Papierwarenhandlung oder sonstige Branche geeignet. 5109a

1 Ladeneinrichtung (Mahagoni), Ladentisch, mit Linoleum belegt, ohne Glasschiebtüren, Eckspiegel u. Schubladen, für Zigarren- und Zigarettenhandel od. sonstige Branche geeignet. Außerdem eine Waschmange-Maschine.

Anzusehen jederzeit.

Guido Metz, Durlach. Hauptstr. 69.

Wegen Abreise verkaufe **Küchen-Einrichtung, Schlosserherd** u. sonstige Möbel. **Teschner,** Friedenstr. 7, III. B27879

Großer Schrank einige **Stühle,** zu verk. Kaiserstr. 108, III. B27901

Wegen Platzmangel geg. bar zu verk.: 2 Ausziehtische, 4 Rohrstühle, mahagoni, 1 Rohrstuhl, 1 Kleidergarderobe, 1 Bettstelle mit Rost u. Matratze, 1 Chaiselongue, 1 Sofa (beides fast neu), 1 6armig. Kronleuchter, für elektr. Beleuchtung installiert, 1 alte eichene, geschnitzte Truhe, aus dem Jahre 1718, verschiedene eingerahmte Bilder (Kupfer- u. Stahlstiche). Zu besichtigen Samstag, den 21. ds. Mts., von 2—6 Uhr nachm. B27805 **Wörthstr. 10, Gartenhaus**

Ein gut erhalt. **Deckbett** zu verkauf. B27929 Winterstraße 52, III., l.

Geschäftshaus zu verkaufen.

Ich setze mein 5039a2.2

Gem. Warengeschäft

nebst 2stöckigem, geräumigem **Wohnhaus mit Laden,** sowie etwas Hausgarten mit 16 Obstbäumen ¾ Stund. von der Bahn zwischen Säckingen u. Waldshut dem Verkaufe gegen Barzahlung aus. Angebote sind zu richten **postlagernd Nr. 410 Kleinlaufenburg** (Baden).

Bauland — Industrieland zu verkaufen.

In **Basel-Stadt** an zwei Straßen gelegenes Grundstück, ca. 3000 m haltend, mit 140 m Straßenfront, in nächster Nähe Tramstation, mit **Anschlußbewilligung** zu dem 40 m entfernten **Industriegeleise Dreispitz der Schweizerischen Bundesbahnen.** A2878

Vorzügliche Eignung für Industrie- oder Bauzwecke. Günstige Zahlungsbedingungen. Antritt evtl. sofort. Auskunft unter Chiffre **L 5147 Q** durch **Publicitas A.-G. Basel** erhältlich.

1 Waggon Schlafzimmer

Offeriere solange Vorrat eichene Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Patent-Röste, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmor, Toilettenspiegel, 1 großer Spiegelschrank, 1 Handtuchhalter für den billigen Preis von 3975 Mk. B38248

M. Kahn, Möbelhaus, **Waldstr. 22 u. 28.**

Billige Baumaterialien

durch Abbruch einer ehemaligen Mälzerei, bestehend aus ein. Doppelhordendarre.

1 Mälzerei ohne Einrichtung 3 Stockwerke, mit Keller, 1 Seitenbau mit 3 Stockwerken, 1 Seitenbau mit 1 Stockwerk und Keller mit großer Anzahl schwerste und leichte T-Träger, Gebälk, Dachziegel 2c. 2c.

Angebote unter Nr. 5080a an die „Bad. Presse".

Herren-Fahrrad

ohne Gummi, ber. neu, 1 **Kanarium** m. Pflanz., 50×27×33 cm, 1 **Dezimalwage,** 100 kg Tragkraft u. Schiebegewicht, eine Partie la **Puddingpulver** preisw. zu verkaufen bei **Gg. Trautmann,** Winterstraße 35. Telefon 1369. 12908

Schönes Herrenrad zu verk. B27873 Waldhornst. 17, II., l.

Herren-Fahrrad! neueres Modell, gut erhalten, eventl. neu, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an: 5107a **C. F. Sellerheid, Baden-Baden.**

Besserer **Kinderliegwagen** f. 480 ℳ abzugeb. Herrenstr. 20, 1 Tr. r. B27825

Kopier-Pressen! Eine **schmiedeiserne Kanzleiformat,** la. vernickelte Hebel, sowie eine in **Guß** in **Geschäftsformat** preisw. abzugeb. **C. F. Sellerheid,** Papierhandlung 5106a **Baden-Baden.**

Krankenfahrstuhl verstellb., zu verk. B27857 **Krüger,** Marienstr. 8.

Wegen Aufg. d. Jagd zu verk.: Eine **Zentralf.-Dopp.-Flinte,** tadellos erhalten und im Schuß, eine **Pirschbüchse** desgl., ferner eine vorzügliche **Scheibenbüchse,** mehr. alte **Modellgewehre** u. **Pistolen** für Sammler. Angeb. u. Nr. B38224 an die „Badische Presse".

18 Bd. Meyers Lexikon, Hebel-Schreibmaschine zu verk. Haizingerstr. 9, Backerai.

Herrenalb.

Tafelklavier, gut erhalten, zu verk. 5093a Ettlingerstraße 113.

Zu verkaufen: B27906 **Linoleum** 50 ℳ, **Klavierstuhl** 50 ℳ, **Spiegel** 50 ℳ, **Bücherregal** 50 ℳ, **großes Bild** 50 ℳ, **Nachttisch** 50 ℳ **Kinderbett** 50 ℳ, **Gasherd** m. Backofen 50 ℳ, **Tisch** 50 ℳ, **2 Hocker** 50 ℳ, **Kommode** sehr schön 250 ℳ, **Küchen-Schrank** 300 ℳ, **Bettlade** m. Rost u. Keil 350 ℳ, **Ausziehtisch,** Zimmertisch, Bettlade, Badewanne, Waschkommode m. Marmor, 1 u. 2 tür. Schränke u. verschieden. **Möbelgeschäft Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.**

3 rm. **Gaszuglampe,** versch. **kl. Gaslampen, 9mm Flobertgewehr,** ¼ **Geige, Petroleum-Ofen,** zu verk. B27937 Marbustr. 33, 2. Stock.

Bade-Einrichtung (Kohlenfeuerung) ungebraucht, zu verkaufen. B27909 Gartenstr. 52, II.

Umzugshalb. sofort zu verkaufen: B27863 1 gut erhalten., schwarz.

Herd mit Wasserschiff (2 Löch.), **2 Gaslampen** (1 Zuglampe). Kaiserallee 82, IV.

Zu verkauf. 8 eiserne **Zimmeröfen** und 1 kl. **Gasbadeofen.** Scheffelstr. 32, II. B27941

Schönes

Briefmarken-Album mit ca. 1000 Stück verschied. Marken zu verk. Gefl. Angeb. u. Nr. 5092a an die „Bad. Presse" erb.

Anzug billig zu verkaufen. Frau Beck, Lessingstraße 6, parterre. B27781

1 getrag., noch gut erhaltener **Anzug** zu verkaufen. B27921 Amalienstraße 12, III.

Dunkler Anzug 180 ℳ, sowie 2 Paar Hosen bill. zu verkaufen Rheinstr. 9, 2. Stock, rechts. B27915

Zu verkaufen: 2 Bodenteppiche, 1 Staffelei, 1 Firmenschild, 1 Tisch. Uhlandstr. 9, B27928 Wirtschaft.

Taillenkleid

hochelegant, neu, beigefarbig, handgestickt, Gr. 44, an Privat **zu verkauf.** 12915 Geranienstr. 2, III.

Wegen Geschäftsveränderung zu verkauf.: Ein tadelloses **Zugpferd** (braun. Wallach), Halbblut, 1,75 m groß, 12 Jhr. alt, unter jed. Garantie zu verkaufen. Desgl. ein

Pritschenwagen 80 Ztr. Tragk., 1,80×2,40 m groß, so gut wie neu. Angebote unter Nr. 5094a an die „Badische Presse".

Ein 6 Monate alter, kräftiger, sprungfähiger

Zucht-Ziegenbock ohne Hörner, zu verkf. v. **Karlsren, Grünwettersbach** (Durlach). 5088a

2 Ziegen, ¼jähr., weiß, sowie 2 junge **Hunde,** kl. Rasse, zu verkaufen. Georg-Friedrichstraße 2. B27931

3 große **Läuferschweine zu verkaufen.** B27875 **Gibler,** Durlach. Spitalstraße 14.

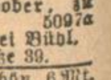
Deutsch. Schäferhund mit prima Stammbaum, schwarz, 7 Mon. alt, hervorragend schönes Tier in Gebäude, Kopf u. Rute, ist an Kenner-Liebhaber für 2750 ℳ wegen Wegzuges abzugeb. Der Rüde ist unverdorben u. versprich erstkl. zu werden. Angebote u. Nr. B38192 an die „Badische Presse".

¼ Jahr alt. **Dachshund,** rassenr. 1 Kinderbettstelle Rost u. Matratze zu verk. B38184 Offenburgstr. 10, II. r.

Dobermann, rassenrein, 5 W. alt, zu verkf. B27871 Wielandtstr. 20, pt.

Ein Wurf 7 Wochen alte

Hunde



rassenreine Dober, zu verkaufen. 5097a **Steinbach** bei Bühl. Yburgstraße 39.

Hun Dackel, schön., 6 Mt. alt, zu verk. B27877 Markgrafenstr. 25, 4. St.

Pfannkuch & Co

Getrocknetes „Hühner-Vollei"

Ersatz für 5 frische Eier 12922

Paket Mark **6.—**

(Einaqua)

Neu eingeführt!

Simons-Brot

(gegen Brotmarken)

Mark **3.50**

Pfannkuch & Co G. m. b. H.